

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 5346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Kunst.“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger kostet 10 Pf.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 136.

Samstag, den 13. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zoll-Quittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzübergang verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transporte hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingegeben.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieft die Bemerkung: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:

gez. v. J. Bell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen:

Mehl, Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren, Bier und Brauntwein

eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

555 Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Jahnstraße 2, Bdh. III., nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1. 1 Bett mit Zubehör, 2. 1 runder Tisch,
3. 1 Consolchen, 4. 4 Bilder, 5. versch. Blech,
- Porzellan- und Küchengeräth, 6. 1 Kasten mit
- Mal-Utensilien, 7. 4 Stühle, 8. 1 Anrichte,
9. 1 alter Küchenschrank, 10. 2 kleine Tische,
11. 2 Teppiche, 12. 2 Kasten mit Zeichnungen,
13. 1 Kleiderhalter.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

552 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Hente Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Schweinen und einem Kalb zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Feldschutzpersonals hat sich seit einigen Tagen an verschiedenen Kesselflächen in hiesiger Gemarkung das der Obstkultur bekanntlich sehr schädliche Insekt, die Blutlaus, wieder gezeigt.

Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachzusehen und das Ungeziefer mit den bekannten Vertilgungsmitteln, Soda-Alaunlösung, Tabak-Karboläuremischung, Gaswasser, Sapocarboll etc. zu zerstören.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Abbildungen nebst Beschreibung der Blutlaus in dem Rathhause dahier zu Jedermanns Einsicht ausgehängt sind.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

551 Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbaunamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli ds. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Fimer
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.) M. 2.70
b) über mittlere Größe „ 3.—
2. Sinkkasten mit freistehendem Fimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser „ 2.70
3. Sinkkasten mit hängendem Fimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser „ 1.90
4. Kellersinkkasten
a) gemauerte, ohne Fimer „ 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Fimer „ 2.50
5. Regenrohrsandfänge „ 1.—
6. Gemauerte Fettsänge
a) größere (über 0,29 m Durchmesser) „ 3.—
b) kleinere „ 2.60
7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon) „ 2.—
8. Wassererschlässe (Pughypothese) „ 1.50
9. Piffoirsinkkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe „ 2.50

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei eintretendem Besitzwechsel, bei welchem dieselbe noch vor Quartalsbeginn zu geschehen hätte.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

553 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. Juni 1896.

Geboren: Am 9. Juni: dem Schühmann Cornelius Neumann u. L. A. Anna. — Am 8. Juni: dem Königl. Kreis-Bauinspector Mathäus Dinkel u. S. R. Erwin Carl Nikolaus Mathäus.
Aufgeboten: Der Gärtner Friedrich Carl Franz Hermann Burkhart zu Tannes in Frankreich, mit Christina Baumann das. — Der Schmiedgehilfe Heinrich Jakob Victor Meier hier, mit Caroline Catharine Henriette Franz zu Massenheim, vorher hier.

Bekannt: Am 11. Juni: der Privatier Johannes Carl Hendrik Heiding von Rotterdam, alt 54 J. 4 M. 6 T. — Am 11. Juni: der Drechsler Ulrich Oertel, alt 24 J. 8 M. 9 T. — Am 11. Juni: Caroline, geb. Schmidt, Ehefrau des Schühmanns Heinrich Randt, alt 25 J. 10 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf. für anderwärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt. Anzeigen: Zeitschrift 30 Pf., für anderwärts 50 Pf. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Telefon-Anschluß Nr. 100.



Samstag, den 13. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händel's“ Reinecke.
 2. Variationen über ein Negerlied „ Wäerst.
 3. Heitere Stunden, Polka „ Komzak.
 4. Bildniss-Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
 5. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ Auber.
 6. Der Liebe Zaubermacht, Walzer aus „Lachende Erben“ Weinberger.
 7. Fantasie aus „Tannhäuser“ Wagner.
 8. Russischer Marsch „ Joh. Strauss.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 13. Juni 1896,

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert Doppel-Concert

ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner und dem

Künstler-Waldhorn-Quartett

der Kgl. Kammermusiker Herren Klöppel, Richter, Ehrhardt, Unger vom Königl. Hoftheater in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn Berth. Richter, Herzogl. Kammermusiker, von der Hofcapelle in Braunschweig.

PROGRAMM:

1. Decenniums-Marsch „ Stasny.
 2. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 3. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
 - Harfe-Solo: Herr Wenzel.
 - Clarinete-Solo: Herr Seidel.
 4. Vorträge des Waldhorn-Quartetts:
a) Im Walde „ Unger.
 - b) Air varié (5.) für Piston-Solo „ Bériot.
 - c) I. Röslein im Walde „ Fischer.
 - II. Abendlied „ Abt.
 5. Seid umschlungen, Millionen, Walzer „ Joh. Strauss.
 6. Rondo capriccioso „ Mendelssohn.
 7. Vorträge des Waldhorn-Quartetts:
a) Klänge aus Steiermark, Fantasie für Piston-Solo „ Hoch.
 - b) Lieder-Potpourri „ Unger.
 - c) „Arbucklenian“, Polka für Piston-Solo „ Hartmann.
 8. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
 9. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.
- Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 13. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,

in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Kläfflich: werden Réunions-Karten nicht abgegeben, Ballanzug ist Vorschritt (Herren: Frack und weiße Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichnisse

vom 12. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Bellevue.
Koehler, Gen.-Direct. Bochum	Schmolck, Frl. m. Bed.
Dufize Frankfurt	La Hago
Goldmann, Priv.	Schwarzer Beck.
Kirchheimbolanden	Herold, Frau Würzburg
Goldmann London	Quincke, Kfm. Altona

Gottwald, Kfm. Leipzig
Glänzel, Netaschkau
Goldener Brunnen.
Freund, Kfm. Forbach
Blum, Kfm. Mainz
Cölnischer Hof.
Haack, Neu-Ruppin
Hotel Dahlheim.
Gebhardt, Frau Bamberg
Heyn, Frau Stralkrow
von Johnson, Frau Sensburg
Hotel Einhorn.
Miss Flachenbach Amerika
Majewski, Kfm. Breslau
Soosten, Kfm. Berlin
Frank, Kfm. Trier
v. Bosche, Kfm. Burgsteinfurt
Eisenbahn-Hotel.
Elverfeld, Kfm. Wiedenbrück
Reinhard, Rechnungs-Amtm.
u. Frau Buttstädt
Stiefel, Geh. Justizrath
Breslau
Giessen, Stationsvorsteher
Deutz
Hof, Kfm. Limburg
Beck, Fabrik-Direct u. Frau
München
Ludwig, Kfm. Hamburg
Dr. Würzler, Arzt u. Frau
Dübels
Holland, Kfm. Heidelberg
Böhm, Frau Wien
Padberg, Kfm. Elberfeld
Winter, Frau m. Tocht.
Leipzig
Stum, Stationsvorsteher
Idstein
Badhaus zum Engel.
Hansing, Stick
Englischer Hof.
Knappe, Fbkt. Böhm. Kamnitz
Schaeuffeler, Papier-Fbkt.
Heilbronn
Grüner Wald.
Besenbruch, Fbkt. Elberfeld
Engelhardt, Cassel
Lewy, Unna
Dorndeck u. Frau Frankfurt
Kettler, Frau Mannheim
Nagel, Minden
Fischer, Steuerrath
Drestler u. Frau Cöthen
Paler, Brauereibes. Münster
Cohn, Kfm. Berlin
Börne, Mannheim
Bischof, Kfm. Strassburg
Benz, Conditor Neu-Ulm
Hotel Hapfel.
Palus, Kfm. New-York
Werner, Kfm. Barmen
Strüger u. Frau Frankfurt
Blumenthal u. Frau
Rehmeyer, Bremen
Horn, Elberfeld
Winter, Frankfurt
Hotel zum Hahn.
Bauer u. Frau Nürnberg
Rosenberg, 2 Hrn. New-York
Fleggar u. Fr. Wogtenwangen
Hübner u. Fr. Neu-Weilstein
Kaiser-Bad.
Weist, Frau Berlin
Füncke, Frl. Hagen
Müller u. Frau Boias
Adamkiewicz, Apoth. Berlin
Adamkiewicz, Frau
Schmoller, Kfm.
Wenslawski, Russland
Batauma u. Frau Lodz
Johantgen, Lieut. Leipzig
Hotel Kaiserhof.
Meyer m. Tochter Düsseldorf
Huth, Kfm. m. Frau Halle
Davidson, Kfm. Newcastle
Lorenzen, Quops, Bankier Brüssel
Strauss, Kfm. New-York
Rusch, Fabrikbes. Jüchen
Sonst, Kfm. London
Palitzer, Chefredact. New-York
Karplan.
Grumhade u. Frau Cardiff
Alkinson, Kfm. Bradford
Lorenz u. Frau Altenburg
Goldene Kette.
Mann Eisenberg
Heilmann, Kfm.
Badhaus zur Goldenen Krone.
Kahmen u. Frau Mülheim
Simon u. Frau Wittenberg
Weisse Lilien.
Prof. Dr. Zimmer Eisleben
Schmidt u. Frau Mülhausen
Gottlieb u. Frau Oberstein
Krebs Heidesheim
Fürth, Frau Berlin
Kleinkopf Gr.-Geran
Hotel Mehler.
Moll, Zahlmeister Wesel
Bernhard, Frau u. Tochter
Potsdam
Balko, Frau
Nassauer Hof.
Fischer Breslau
Hotel National.
Sofronoff Raumo
Nonnenhof.
Mareus, Kfm. Antwerpen
Jonas, Kfm. Berlin
Wassermann, Kfm.

Hansen, Kfm. Rotterdam
Bickart, Kfm. München
Guggenheim, Kfm. Berlin
Sinn, Kfm. Crefeld
Korh, Kfm.
Hawitscheck, Kfm. Dresden
Bloh, Kfm. Glauchau
Steinhoff u. Fam. Ratingen
Genth, Ingenieur Geisenheim
Lauer, Kfm. n. Fr. Rostow
Lehmkuhl u. Frau Ahlen
Hotel du Nord.
Lewinsohn, Frau u. Tochter
Berlin
Nebel, Pr.-Lieut. Engers
Fenchel, Pr. Lieut. Berlin
Henry, Frau Brüssel
Hautfour, Frau
Pariser Hof.
Ludwig und Frau Grenssen
Dori, Kfm.
Park-Hotel.
Ratten, Frau und Begl.
New-York
Pfälzer Hof.
Hanstein Strassburg
Kohlmeier u. Frau Ascheberg
Wieg, Kfm. Altona
Weinbach Niederglabach
Matte u. Frau Landsberg
Mann Eisenberg
Heilmann
Flies, Kfm. Frankfurt
Promenade-Hotel.
Nidander u. Frau Haag
Partz und Frau Hamburg
Schreck, Wwe. Eisleben
Winkler
Zur guten Quelle.
Boeking, Kfm. Neuwied
Henneberg, Kfm. Langenberg
Knapp, Kfm. Dauborn
Quellenhof.
Denkhaus, Kfm. u. Frau
Mühlheim
Stoppe, Oberlehrer Berlin
Reimath mit Frau Heilbronn
Holtrup, Clara Werne
Quisisana.
de Bary, Frau Offenbach
Eckrath-de Bary London
Miss Foster
Miss Worsfeld
Freiherr von Boecklin, Gen.-
Lieut. z. D. m. Fr. Karlsruhe
von Rau, Frau Darmstadt
Gasthaus Rheinbahnhof.
Koschmieder mit Frau u. Kind
Darmstadt
Douch Willanzheim
Klug mit Frau und Kinder
Hassostheim
Rhein-Hotel.
Flechrheim mit Diener
Frankfurt
Dowerg mit Tocht. Gleiwitz
Dueme mit Frau und Kind
Cincinnati
Miss Moerlein
Naumann Cassel
Bortfeld, Frl.
von Weidenhielm, Frau u. Frl.
Stockholm
von Rosenblad
Badhaus zum Rheinstein.
Moller, Frau
Nieder-Hilbersheim
Hickmann, Frau m. 2. Kinder
Vierraden
Römerbad.
Weber u. Frau Berlin
Esen, Frau
Büttner m. Tocht.
Burekhardt Reudnitz
Gruen m. Frau u. Tocht.
St. Louis
Greuner, Kfm. Gera
Hotel Rosa.
Mannheimer, Frau Göteborg
Mannheimer, Frau
Parker-Jerois m. Fam. Merford
Carlander, Frl. Göteborg
Pitz, Commerzienrath Dresden
Iden New-York
Laumon, Frl. Belfast
Weisses Ross.
Meysel, Frau Dresden
John u. Fr. Leipzig-Reudnitz
Gotthold, Buchhändler
Kirchheimbolanden
Gotthold, Frl.
Kraft, Fabrikbes. Berlin
Spiess, Frau Heilbronn
Kohlitz u. Fr. Saalfeld
Russischer Hof.
Warneyer, Frau
Dresden-Blasewitz
Schützenhof.
Quellmalz, Kfm. Oberfrohna
Kochs, Frau Gelsenkirchen
Schmieding, Frau Riga
Schwarz, Kfm.
Werner, Frl.
Warzecker, Frau Fechenheim
Tows Stargard
Semmler, Frau Pirmasens
Hotel Schweinsberg.
Leber, Kfm. Berlin
Honrath
Honrath, Kfm.
Rudolph, Kfm. Witten

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Auktor-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni d. J., Vormittags
9 Uhr beginnend, werden in der oberen Resta-
urations-Halle der Brauerei „Zum Tanne“ in
Viebrich a. Rh. folgende, in der Gemarkung Viebrich
belegenen Centralstudienfondsgrundstücke öffentlich ver-
steigert, und zwar:

1. Lagerbuch-Nr. 1860, „Ader Unterfals“ 4r Gewann,
im Flächengehalt von 13 ar 23 qm,
2. Lagerbuch-Nr. 1861, Ader daselbst, 4r Gewann, im
Flächengehalt von 13 ar 13 qm,
3. Lagerbuch-Nr. 1862, Ader daselbst, 4r Gewann, im
Flächengehalt von 15 ar 03 qm.

Die Auktion erfolgt alternativ, zuerst parzellen-
weise und dann im Ganzen. Nach 10 Uhr werden neue
Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung
wird unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Ge-
bote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

Königl. Domänen-Rentamt.

8996 S. S.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni cr., Nachmittags
3 Uhr, werden in dem Hause Frankfurter-
straße 16 (Inhalatorium) dahier:

- 1 Gasmotor mit Ab- und Zuleitung,
- 1 gr. Dörrföfen, 1 Dynamomaschine mit
Schaltbrett, 1 Bad Mary Kessel mit
Rührer, 1 Ventilator mit Rohrleitung,
- 5 Garten-, 2 Schreib-, 4 Marmor-,
11 Schachspieltische, 43 Wiener Rohr-
fessel, 39 Wiener Rohrstühle, 7 Dreh-,
6 Garten-, 8 Schaukelstühle, 9 Rohr-,
2 Schreibstischfessel, 1 Confortisch mit
Marmorplatte, 1 eich. und 1 schw. Tisch,
2 Portièren braun mit Gold, 6 Blatt
braune, 44 Blatt-Vorhänge, 21 rothe
Draperien mit Gallerien, 1 Kleider-,
2 Garderobeständer, 2 Spiegel, 1 schw.
Staffelei, 1 Ottomane mit Decke, 16 electr.
Lampen, 2 Wandarme und 1 fünfarm.
Lüster mit electr. Einrichtung, 2 Steh-
lampen, 1 Copierpresse, 1 Wanduhr,
2 Treppenhäuser, 13 Linoleumteppiche,
6 Marquisen, 2 Plurtoiletten, 4 Hygro-
meter, 8 Schreibzeuge, 13 Panteln,
1 Flagge, 1 Personenwaage, 1 Eis-,
1 Fliegenschrank u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 11. Juni 1896.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

4432

Die am 1. Juli cr. fälligen Zinscheine von
Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. ds. Mts. ab bei unserer Hauptkassie dahier
eingelöst.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

4446

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni 1896, Vormittags

9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in dem Hause Philippsbergstraße 7
hier, die zu dem Nachlasse des verstorbenen Jacob Bappler
gehörenden Gegenstände, als:

- 2 vollst. Betten (fast neu), 1 Garnitur, bestehend:
1 Sopha, 4 gep. Stühle, 2 Sessel, 1 Schlummer-
rolle, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Marmor-
platte, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Kassenschrant,
1 Confol mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 1 kleiner
Regulator, 1 viereckiger und 1 ovaler Tisch, sechs
Rohrstühle, 1 Blumentisch, 1 Teppich, 1 Ofen-
schirm, 2 Esbretter, 1 Rauchservice, 1 Nähstuhle,
1 Leiste mit 5 Fäden, 1 Wandteller, 1 Oelgemälde,
versch. Bilder, 3 Pfeifen mit Tabaksbeutel, ein
Cigarren-Etui, eine Parthie Nippjachen,
ein Sommerüberzieher und ein Winterüberzieher,
1 fast neuer Anzug, versch. Hosen, Röcke, Westen u.,
4 Bände Gartenlaube (Jahrg. 1889—92), neun
Bände Unterhaltungsblatt (Jahrg. 1885—92),
20 verschiedene Bände Vom Fels zum Meer,
1 Etui mit 6 silb. Löffeln, versch. Küchengeräthe,
2 Küchenschränke, Teller, Tassen u., 1 Backmulde,
1 Stellleiter, ferner 1 Kaffeeservice, 12 Römer-
gläser, 24 versch. Gläser, 1 Zuderdose, 1 silb.
Kaffee-, Milch- und Theekanne, 1 Fliegenschrank,
76 Krüge Aepfelwein, 6 Krüge Emser- und
Selterwasser, 12 Flaschen Rothwein, 26 Flaschen
Weißwein, sowie 1 gold. Uhr mit Kette, 1 Broche,
2 Ohrringe, versch. alte Goldjachen, 1 Revolver
mit Patronen und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

4389 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni cr., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße Nr. 11/13 dahier:

- 2 vollst. Betten, 2 Waschkommoden, 1 Garnitur
Polstermöbel, best. 1 Sopha und 4 Sesseln, ein
Canniz, 1 Kommode, 1 Klavier, 1 Pianino, vier
Wirthstische, 2 Essschränke, 1 Küchenschrant, eine
Theke mit Marmorplatte, 1 Tisch mit Waage, ein
Sopha und 3 Bilder u. c.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

4443 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni d. J., Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße
Nr. 11/13 hier selbst, folgende Gegenstände als:

- 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 1 Sopha u. 1 Sessel,
4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Console,
1 Spiegel, 1 Tisch, 5 Bilder, 2 Nachtschränken,
2 Kommoden, 1 Ladeneinrichtung, 1 Zweirad,
9 Ctr. Concept- und Pergamentpapier, 13 Kisten
Cigarren, 1 Faß Weinessig u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

4444 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni 1896, Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13:

- 2 Kleiderschränke, 1 vollst. Bett, 1 Waschkonsole,
1 Canapee, 1 kl. Kommode, 1 Klavier, 1 Aus-
ziehtisch, 4 Ballen Packpapier, 17 Ries Seiden-
papier, 2 Fuhrwagen, 1 Chaise

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

1585 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 15. Juni d. J., Vormittags

10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Ge-
meindewald, District „Haag“:

- 455 Stangen (Baumstüben),
2 Amtr. Schichtenholz,
37 Schälische-Knüttel,
3125 Schälische-Wellen

zur Versteigerung.

Auringen, den 8. Juni 1896.

9056 Schmitt, Bürgermeister.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 13. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Nr. 126.

Der „Assessorenparagraph“ abgelehnt.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss. Berlin, 11. Juni.

Den sog. „Assessorenparagraphen“, der dazu dienen sollte, „bedenkliche Elemente“ aus dem preussischen Richterstande fernzuhalten, der der Justizverwaltung Vollmacht gab, sich die ihr zugehenden Richter „aus guten Familien“, wie Kammergerichtspräsident Drenkmann sagte, auszuwählen und die zurückgewiesenen Assessoren ihrem Schicksal zu überlassen — diesen Paragraphen hat heute das preussische Abgeordnetenhaus auch in der etwas geänderten, resp. verschärften Form, welchen ihm das preussische Herrenhaus gegeben, zum dritten und entscheidenden Male abgelehnt. Es ist das ein Erfolg der öffentlichen Meinung, die nahezu einmütig gegen diese Ausnahmebestimmung Protest erhob, die im Widerspruch stand mit der Verfassung. („Die öffentlichen Ämter sind für alle dazu Befähigten gleich zugänglich“). Nicht zum wenigsten hat auch — wie beim preussischen Volkskutschgesetzentwurf — die Presse dazu beigetragen, die Gefahren einer solchen Richter-Auswahl für die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Rechtspflege zu beleuchten.

Kein Zweifel, daß die Bestimmung, wäre sie Gesetz geworden, dem Strebertum in unheilvoller Weise Vorschub geleistet hätte. Ein förmliches Werben um die Gunst der Personen, von denen die Empfehlung des Assessors für die Richterlaufbahn abhing, wäre die Folge gewesen, ein aufdringliches Beweisen von „Takt und Umsicht“.

Mit 201 gegen 170 Stimmen wurde der Assessorenparagraph abgelehnt; dafür stimmten geschlossen nur die Conservativen und die Freiconservativen und ein National-liberaler, Herr v. Sanden.

Im Uebrigen fand das Richterbesoldungsgesetz, das jenen Paragraphen enthält, Annahme. Sehr bemerkenswerth war im Lauf der Debatte die Rede des conservativen Abgeordneten Graf Limburg-Styrum, der über die Richtanwesenheit des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe „bei einer so hochpolitischen Verhandlung“ ziemlich spitzigen Tons sich äußerte. Hier seien Kronrechte zu verteidigen, rief der Graf, allein der Kanzler scheine das preussische Ministerpräsidium nur im Nebennamen zu führen! Die Rechte sollte diesem Vorstoß demonstrativen Beifall.

Das deutet darauf hin, daß die Beziehungen zwischen den Conservativen und dem Fürsten Hohenlohe recht gespannte sind. Auch daß jenseits der Sohn des Kanzlers, Prinz Hohenlohe, im Reichstag so kräftig gegen die Gewerbenovelle, speziell gegen das Verbot des Detailreisens, Stellung genommen, schützte den Grimm der Rechten, die im Fürsten Hohenlohe ganz und gar nicht den erwarteten „gefügigen“ Staatsmann gefunden haben. — Einigermassen

zu verwundern ist, daß vom Regierungstische aus nichts erwidert wurde auf die Bemerkungen des Grafen Limburg-Styrum. Ob Fürst Hohenlohe darauf zurückkommen wird?

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. Juni.

Die Parlaments-Campagne

Ist, nachdem auch das preussische Abgeordnetenhaus seine Sitzungen nach Abschluß der Pfingstferien wieder aufgenommen hat, nun wieder im vollen Gange. Die Herren haben sich mit dem Debattiren während der Rosenzeit abgefunden, die früher so heißen Wünsche nach einem Sessionsschluß, resp. nach einer Vertagung sind, wie es guten Patrioten geziemt, mit einigen Seufzern und einigem Stöhnen vor der Hand zurückgestellt worden. Den preussischen Landboten mit ihren Diäten von 15 Mark pro Tag — es bleibt für einen Volksvertreter, der auch bei der größten Veranlagung zur Sparsamkeit doch immer etwas Noblesse durchscheitern lassen muß, freilich nichts über davon, — wird das Ausstarren an der Spree leichter, wie ihren Collegen im Reichstage, die sich wohl Diäten wünschen dürfen, aber sie nicht bekommen. Was übrigens die Sparamkeit von Abgeordneten betrifft, so geistert sie hier und da wirklich noch. Dr. Sigl in München erzählte vor 2—3 Jahren in seinem „Bayerischen Vaterland“ von einem Mitglied des bayerischen Abgeordnetenhauses, daß es einen Topf mit seinem Mittagessen in sein buntes Taschentuch gebunden und mit in das Sitzungshaus gebracht habe. Nobel daran sind die französischen Volksvertreter. Unser Reichstagspräsident erhält kostenfrei eine „Dienstwohnung“ für Repräsentationszwecke, ein Mehr aber nicht. Die französischen Kammerpräsidenten haben außer der Dienstwohnung 75,000 Francs, also 60,000 Mark, Jahresgehalt. Jeder Abgeordnete erhält ein fixes Jahresgehalt von 9000 Francs, also 7200 Mark, womit er, wenn er keinen Pariser Passionen huldigt, gut leben kann. Außerdem haben die französischen Volksvertreter noch mancherlei in ihrem Heim auf Staatskosten gratis. Mit vorzüglichem Cognac geht die Gratistlieferung an und bei den Toiletten-Requisiten, Eau de Cologne &c., hört sie noch lange nicht auf. Das bedenklichste Corps von Volksvertretern birgt nach Ausprüchen eigener Landleute das Repräsentantenhaus in Washington, von welchem ein boshafter Yankee bemerkte, er werde sich hüten, einen neuen Regenschirm mit in die heiligen Hallen der Gesetzgebung zu nehmen.

Die Margarinevorlage.

Aus Berlin, 11. Juni, wird uns geschrieben:

Das Zustandekommen des Margarinegesetzes ist neuerlich zweifelhaft geworden. Wie mir mitgeteilt wird, wollen die Agrarier das Gesetz jetzt vereiteln, um im nächsten Jahre ein „wirksameres“ anzustreben. Die Regierung steht nämlich immer noch auf dem Standpunkte der Ablehnung gegen das Härteverbot und das Verbot

gemeinsamer Verkaufsräume für Butter und Margarine, obgleich privatim die größten Anstrengungen gemacht werden, maßgebende Persönlichkeiten zur Ueberzeugung von der Nothwendigkeit jener Bestimmungen zu belehren. Bekanntlich haben vor einigen Wochen Staatssekretär v. Bötticher und der preussische Landwirtschaftsminister Frey v. Hammerstein-Loxten eine große Margarinefabrik besichtigt. Nicht nur, daß sie dies gethan, sondern, daß sie auch die errichteten Betriebseinrichtungen lobend anerkannt, machte böses Blut in agrarischen Kreisen. Speziell mit dem Landwirtschaftsminister sind diese Kreise äußerst unzufrieden; die vermittelnden Bemühungen des Freiherrn v. Mantuffel und anderer conservativer Führer, die nicht gerne jede Fühlung mit der Regierung verlieren möchten, führten zu keinem dauernden Erfolg. Freiherr v. Marschall und Herr von Bötticher sind den Agrariern in politischer Hinsicht gewiß nicht sympathisch; aber diese machen kein Hehl daraus, daß sie noch mehr Werth auf die Verabschiebung des Landwirtschaftsministers legen würden, als wenn die beiden anderen Herren „gingen“.

Was übrigens die Margarine-Interessenten betrifft, so rühren sie sich in Berlin mit vielem Eifer, bei den Abgeordneten wie bei der Presse. Eine Hinausschiebung der Entscheidung über das Gesetz halten sie für nicht erwünscht, weil sie, nach ihrer Erklärung, „endlich Gewißheit erhalten wollen“.

Deutschland.

* Berlin, 11. Juni. (Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser empfing im hiesigen königlichen Schlosse gestern Nachmittag 3 Uhr den neuernannten Botschafter der französischen Republik, Marquis de Roailles, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Der Audienz wohnten der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Freiherr Marschall v. Bieberstein, und der Einführer des diplomatischen Corps, v. Uedom, bei. Später wurde der bisherige serbische Gesandte General Pantelitch von dem Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Heute früh fuhr der Kaiser nach der Technischen Hochschule, wo er der Sitzung der Institution of Naval Architects beizuwohnte. — Die Kaiserin traf heute Mittag um 12 Uhr 35 Minuten, von Wildpark kommend, auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein und begab sich von dort nach dem hiesigen königlichen Schlosse. — Der Kronprinz von Dänemark stieg dem Prinzen Friedrich Leopold, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und dem Staatssekretär des Reichens v. Marschall Besuche ab und trat mit seinem Gefolge vom Lehrter Bahnhof aus die Rückreise nach Kopenhagen an.

— In Gegenwart des Kaisers fand heute Vormittag in der Aula des Polytechnikums eine Sitzung der Institution of naval architects statt. Die Minister v. Bötticher und Dr. Vosse, sowie der Staatssekretär

Neues aus aller Welt.

Die Ehrendamen der Königin von England.

Die Königin Victoria wählt ihre Ehrendamen unter den Töchtern der Pairs, welche gewöhnlich mit ihrer Majestät befreundet sind. Meistens werden die Eltern der jungen Dame, auf welche die Wahl der Königin fällt, brieflich von dem Wunsche der Monarchin als besondere Günstbezeichnung verständigt. Es ist kaum jemals vorgekommen, daß die Bitte abgelehnt wurde. Ein Ehrendame der Königin bezieht ein Gehalt von 300 Pfd. Sterl. Jedes Ehrendame hat ihr eigenes Schlafzimmer, muß aber ihr Wohnzimmer mit einer Kollegin theilen. Jedes Fräulein trägt ihr Abzeichen. Dieses ist ein in Brillanten gefaßtes Miniaturbildniß der Königin. Das Fräulein, welches am Dienste ist, hat vor den Privatgemächern der Königin zu weilen, während Ihre Majestät sich zum Mahle vorbereitet. Das Fräulein trägt einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie zur Rechten des Kuchentisches niederlegt, sobald Ihre Majestät den Speisesaal betritt. Wenn keine Gäste da sind, nimmt das Ehrendame zur Rechten der Königin neben dem Vord-Kammerherrn Platz. Sobald das Mahl vorüber ist, darf sich das Ehrendame in ihre Gemächer zurückziehen, wenn die Königin sie nicht auffordert, zu singen, Klavier oder Karten zu spielen. Da die Königin niemals Geld annimmt, welches im Umlauf gewesen ist, so haben die Ehrendamen stets eine hübsche Summe neu von der Münze gekommenen Geldes. Ein Ehrendame der Königin Victoria muß hochgebildet sein und Deutsch und Französisch fließend sprechen. Ebenso notwendig ist es, daß sie vom Blatte ab singen und spielen kann. Auch muß sie eine gute Verleserin sein. Das ist eine ihrer Pflichten. Die Königin ist ganz eigen bezüglich der Kleidung ihrer Ehrendamen. Ihre Majestät liebt das Einfache und würde eine aufgeschäumte Feinrobe nicht dulden. Die Königin macht den jungen Damen häufig werthvolle Geschenke; sie redet sie mit ihren Vornamen an, während die Anrede der Ehrendamen „Madame“ ist. Die Königin interessiert sich tief für die Freuden und Sorgen ihrer Ehrendamen. Sie ist eine höchst rücksichtsvolle Herrin. Das Leben am englischen Hof

verläuft höchst regelmäßig. Eine Ehrendame muß deshalb vor allem sehr praktisch sein. Danach muß sie ein heiteres Gemüth haben und bereit zu allem Guten sein. Gespräche über die persönlichen Angelegenheiten der Königin sind streng verboten. Während der langen Regierungszeit der Königin Victoria ist nur ein Ehrendame entlassen worden. Das erzeugte zu seiner Zeit mit Recht viel Gerüchte. Ehrendamen haben in der Regel dreimal im Jahre einen Monat Dienst. Und auch dann werden sie nur jeden zweiten Tag zum Dienste befohlen. Sind sie frei, so schreibt ihnen Niemand vor, was sie thun sollen.

— Die Ehe Franz v. Lenbach's. Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß Professor Franz von Lenbach, der bekannte Porträtmaler, aus der katholischen Kirche ausgeschieden sei und nunmehr erkläre, daß er sich von seiner Gemahlin, einer geborenen Gräfin Helene Molke, scheiden lassen werde. Dadurch erhalten Gerüchte über Behauptungen, die schon seit Langem in München umgegangen sind, daß der Ehe Lenbach's die Harmonie fehle, und daß sie nicht mehr von langer Dauer sein werde. Und in der That — so schreibt man der „Tgl. N.“ aus München — wer den Künstler und seine Frau nebeneinander sah, der mochte sich fragen, ob die Beiden zu einander paßten, denn Lenbach ist ein hoher fünfziger, seine Gemahlin aber noch keine dreißig Jahre alt. Höchst merkwürdig drückte sich dieser Altersunterschied auch in ihrer äußeren Erscheinung aus, worüber schon vor zehn Jahren, als Lenbach seine Braut zum Altar führte, viel gesprochen wurde. Die Trauung fand damals in einer kleinen neu erbauten Kirche einer südlichen Vorstadt von Breslau statt. Inmitten einer glänzenden und vornehmen Gesellschaft, in der u. A. auch der Feldmarschall Molke als der Onkel der Braut und der Hofmarschall Graf Perponcher sich befanden, schritt Gräfin Helene, jugendlich zart und ätherisch an der Seite Lenbach's dahin, der den Habitus des schon älteren Mannes von etwas bezauberndem Charakter zeigte, und man rieth viel hin und her, was die Beiden zusammengeführt haben mochte. Lenbach soll nun, wie man sich hier erzählt, beabsichtigen, Vela v. D., die Tochter eines künftigen in München verstorbenen Kompo-

nisten zu heirathen, deren Bildniß auf der letzten Kunstausstellung im Glaspalast im Lenbachsaal zu sehen war, während Frau von Lenbach nach ihrer Scheidung sich mit einem bekannten Arzte, einem Bayern und Professor in Berlin, der viel in der Villa Lenbach verkehrt hat, vermählen soll. Was an diesen Gerüchten Wahrheit ist, bleibt abzuwarten.

— Ueber 400 Unfälle sind bei dem Huldigungszuge in Budapest vorgekommen. Bis auf jene beiden Männer, welche durch eine Eisenstange getödtet wurden, die von einem Wallon abstürzte, sind in jener großen Zahl direkt schwere Unglücksfälle glücklicherweise nicht zu finden. Unter den Reitern, welche mit ihren Pferden zu Falle kamen, befinden sich auch die Grafen Keglevich und Georg Szapary. Die übrigen Fälle beschränken sich, wie wir einem weiteren Telegramm entnehmen, auf eine Menge Ohnmachten, Sonnenstiche ohne tödtlichen Ausgang, sowie zwei Bisse von Hund und Glibberverrenkungen. Auch zwei junge Ungarn haben während der feierlichen Ceremonie der Huldigung auf der Straße das Licht der Sonne begrüßt. Da die freiwillige Rettungsgesellschaft 14 Stationen errichtet hatte, so war ärztliche Hilfe stets bei der Hand.

— Eine praktische Huldigung. Aus London wird vom 8. ds. berichtet: Der Prinz von Wales eröffnete gestern Nachmittag die Gewerbe- und Kunstausstellung von St. James, welche im Volkspalast daselbst abgehalten wird. Der Thronerbe war von seiner Gemahlin und seinen beiden Töchtern, den Prinzessinnen Maud und Victoria, begleitet. Es ist nicht häufig, daß die Mitglieder der königlichen Familie sich dem großen Arbeiterviertel der Hauptstadt zeigen, wenngleich die Königin selbst vor einigen Jahren den Volkspalast eröffnet hat. Man darf sagen, daß der Prinz von Wales bei den unteren Klassen noch volkstümlicher ist, als seine Mutter. Deshalb wurde er am Samstag mit echter Begeisterung empfangen. In seiner Rede schlug der Prinz den rechten Ton an, als er sagte, seine Ausnahme im Abend erfreue ihn mehr, als der Sieg im Derby. Schließlich überreichte eine Schülerin der Kleidermacherschule des Palastes der Prinzessin Maud eine von ihr selbst gefertigte seidene Jacke.

Sollmann empfingen den Kaiser am vorderen Portal. Der Kaiser begab sich alsdann nach dem Lichthofe, wo er sofort auf den Lord Popetown zu trat und ihn mit herzlichen Worten bewillkommnete. In feierlichem Zuge wurde dann der Kaiser nach der reich geschmückten Aula geleitet. Zur Begrüßung nahm nunmehr Staatssekretär Sollmann das Wort. Schon seine deutschen Ausführungen erregten, namentlich als er des Kaisers gedachte, lebhaften Beifall, der sich zu wahren Stürmen der Begeisterung steigerte, als die Worte durch den Sekretär der Gesellschaft ins Englische übertragen wurden. Im Namen der Engländer antwortete unter lebhaftem Beifall Lord Popetown. Er dankte in verbindlichsten Worten dem Kaiser für sein Erscheinen, dem Komitee für den herzlichen Empfang und der Regierung für ihre Liebenswürdigkeit.

„Wir wissen, welches Interesse der deutsche Kaiser an Schiffsangelegenheiten nimmt, wie schätzen ihn als Fachmann und wir bewundern seine tiefe sachmännische Kenntnis. Wir in England wissen das zu schätzen. Wir bliden in England mit freudigem Interesse und großer Bewunderung auf die Entwicklung der Schiffbaukunst in Deutschland, die in verhältnismäßig kurzer Zeit einen so bedeutenden Aufschwung genommen hat. Deutschland ist heute eine jener mächtigen Nationen in Europa, die zur Erhaltung des Friedens berufen sind, jenes Friedens, unter welchem allein Handel, Kunst und Wissenschaft gedeihen kann. Umso mehr haben wir Veranlassung zu freundschaftlichem und geistlichem Zusammenarbeiten mit dem deutschen Volke.“

Die Versammlung trat nunmehr in die technische Tagesordnung ein. Geheimrat Admiralitätsrat Dietrich hielt einen Vortrag über „Development in design and construction of german man of war“. Der Vizepräsident der Institution, Francis Edgar, sprach über „The classification and relative power of warships“, Otto Schlick, Hamburg über „Signs of weakness in tank-steamers“. Der Kaiser, welcher englische Marineuniform mit englischen Orden trug, wohnte den Vorträgen bis zum Schluß bei.

Der Bundesrat des Deutschen Reichs hat in seiner Donnerstagssitzung nach lebhafter Debatte und mit kleiner Mehrheit das Notenprivileg der Württembergischen Bank bis zum Jahre 1910 verlängert.

Minister Schönstedt und die israelitischen Assessoren. Die „Verl. Korresp.“ schreibt: Nach der „Freisinnigen Zeitung“ soll der Justizminister vor Kurzem einem jüdischen Assessor gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, daß er von dem Grundsatz ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältnis der Zahl der jüdischen Bevölkerung ergebe. Diese Mitteilung beruht auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche noch eine ähnliche Äußerung gethan.

Reichstagsabg. Wülkin (nl.) sollte, wie es hieß, beabsichtigen, sein Mandat niederzulegen. Diese Nachricht entbehrt der „Nat. Ztg.“ zufolge der Begründung.

Zum Falle Balford schreibt der „Hann. Courier“: „Es wird uns bestätigt, daß Staatssekretär v. Stephan die Zurücknahme des Strafantrags gegen Mr. Balford angeordnet hat. Letzterer mußte sich dem beleidigten Beamten gegenüber entschuldigen. Das geschah, wie uns berichtet wird, in folgender Weise: Mr. Balford saß im Dienstzimmer des Direktors des Haupttelegraphenamts Ebers auf dem Sopha und sagte zu dem ins Zimmer gerufenen Beamten, ohne Letzteren anzusehen oder auch nur aufzustehen, die Worte: „Die Ihnen zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.“ Diese Sühne war als ausreichend erachtet, obwohl der betreffende Beamte sich keineswegs dadurch befriedigt erklärte.“

In zwei Volksversammlungen, die sich mit dem die sozialistische Partei-Organisation betreffenden Prozeß beschäftigten, ist die Wiederbegründung der aufgelösten sozialistischen Wahlvereine des zweiten und fünften Berliner Wahlkreises beschlossen worden.

Der Kerkelammer-Ausschuß wird sich am 15. Juni im Kultusministerium zu Berlin durch Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters konstituieren. Der Wahl wird in Vertretung des Ministers Hoffe durch dessen Kommissar v. Barisch geleitet werden. Der Kerkelammer-Ausschuß, welcher seinen Sitz in Berlin hat, wird aus Delegierten der zwölf Kerkelammern gebildet und hat die Aufgabe, innerhalb der den Kerkelammern zugewiesenen Zuständigkeit eine vermittelnde Tätigkeit auszuüben, und zwar sowohl zwischen den Ministern und den Kammern, als auch zwischen diesen untereinander.

Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, sind die unter den Schulkindern vielfach verbreiteten sozialistischen Jugendschriften: „Das Buch der Jugend“, „Für die Kinder des Proletariats“ und „Das Bilderbuch für große und kleine Kinder“ in verschiedenen Bezirken vom Verboten im Umherziehen ausgeschlossen worden, weil deren Inhalt in sittlicher und religiöser Beziehung nicht für Kinder geeignet ist.

Der 8. deutsche Brauertag, zu dem sich etwa 1500 Brauer eingefunden haben, wurde in Nürnberg, nachdem Brauerdirektor Diebel ein Hoch auf den Prinzregenten von Bayern ausgebracht hatte, durch den Präsidenten des Brauerbundes Heinrich Frankfort im großen Rathhause eröffnet. Heinrich berichtete über die Tätigkeit des Ausschusses und die Entwicklung des deutschen Brauergewerbes seit Begründung des Brauerbundes vor 25 Jahren. Ein Antrag Wölfe-Berlin, der die Einführung des Surrogatsverbots für ganz Deutschland fordert, wurde angenommen, worauf eine Reihe von Fachvorträgen folgten.

Den Vätern vom heiligen Geist ist, wie die „Allg. Volksztg.“ meldet, die Niederlassung in der Diözese Münster von der Regierung gestattet worden.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Vorsitzender Reichstagsabgeordneter Richter, hielt ihren Jahresstag, der zugleich die 25-jährige Jubelfeier des Vereins bildete, in Darmen ab. Ueber die Begründung von Volksbibliotheken und Volksunterhaltungsabende wurde auf dem Vereinstage Resolution

gefaßt, die weiteres Interesse haben. Für das Land wurde die Errichtung von Kreisbibliotheken, aus denen kleine Ortsbibliotheken gespeist werden können, besonders empfohlen. In den Städten soll die Begründung von Centralbibliotheken mit Bestimmung, an welche noch Erforderlich Zweigbibliotheken in den einzelnen Stadtteilen sich anschließen, angestrebt werden. Vereine an demselben Orte sollen gemeinsam vorgehen. Bezüglich der Volksunterhaltungsabende empfiehlt der Verein die Veranstaltung von Elternabenden seitens pädagogischer Kreise sowie, wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, Veranstaltung von volkstümlichen Theateraufführungen.

* München, 11. Juni. Der Prinz-Regent betraute seinen Sohn, den Prinzen Leopold, mit der Stellvertretung bei der Feier zur Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmal.

* Stuttgart, 11. Juni. Der Großherzog von Baden ist heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen und von dem König und dem Prinzen von Weimar am Bahnhof empfangen worden. — Gestern Nachmittag ist der Statthalter von Elßaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, hier eingetroffen. — Heute Mittag 12 Uhr fand in Cannstadt in Gegenwart des Königs, des Großherzogs von Baden und des Statthalters von Elßaß-Lothringen die feierliche Eröffnung der reich besuchten Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft statt.

Ausland.

* Madrid, 11. Juni. Von dem Deputierten Silvela wurde die Einbringung eines Gesetzesentwurfs angekündigt, welcher die energische Unterdrückung der Anarchisten bezweckt. Die Cortes werden das Gesetz voraussichtlich debattelos annehmen, damit dasselbe ohne Verzug in Kraft treten kann.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. Juni.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Boetticher. Die dritte Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung wird fortgesetzt bei Artikel 8, welcher das Verbot des Detailreisens enthält. Es liegen dazu 25 Anträge vor. Nach den Beschlüssen der zweiten Lesung soll das Aufsuchen von Waarenbestellungen nur bei solchen Personen geschehen, in deren Gewerbebetriebe diese Waaren Verwendung finden, ausgenommen Druckschriften, Leinen- und Wäscheabfabrikate und andere Waaren, soweit sie der Bundesrat zuläßt. Bezüglich der Druckschriften gelten die Bestimmungen des Artikels 11.

Abg. Hise (Centr.) betont, das einzig Neue sei, daß die Detailreisenden auf Grund eines Wandergewerbescheines arbeiten sollen. Redner begründet den Antrag Hise-Stumm, wonach das Aufsuchen von Bestellungen nur nach vorhergehender ausdrücklicher Aufforderung erfolgen darf. Der Antrag sei ein Kompromißantrag. Er erhalte den Detailreisenden die Kunstschaff, soweit letztere ein Bedürfnis am Besuche der Reisenden habe und schütze andererseits das Publikum vor Belästigungen. Der Antrag wolle auch von den Bestimmungen des Artikels 8 nur die Druckschriften ausnehmen, nicht auch Leinen- und Wäscheabfabrikate. Er wolle auch dem Bundesrathe keine weiteren Ausnahmen überlassen.

Abg. Hase (nl.) befürwortet seinen Antrag, wonach der Bundesrat befugt ist, für das Reich oder für Theile desselben das Aufsuchen von Bestellungen bei Nichtkaufleuten zu verbieten. Redner bemerkt, die Nationalliberalen stimmten eventuell für den Antrag Hise, wenn dazu das Amendement Blode angenommen werde, welches dem Bundesrathe die Freiheit sichere, Ausnahmen festzusetzen.

Abg. Bogtner (Soc.) erklärt: Die Socialdemokraten protestiren dagegen, daß das bestehende Gewerbeleben durch den Ausschuß der Vorlage gelähmt werde.

Abg. Freiherr v. Stumm (Reichsp.) weist die Behauptung zurück, er gebrauche seinen Einfluß außerhalb des Hauses, um andere zu schädigen.

Abg. Lenzenmann (freif. Volksp.) weist auf die Worte des badischen Finanzministers gegen die gesetzgeberischen Quacksalberien, sowie auf die Mißstimmung der Süddeutschen gegen das Preussenthum. Mit den Polizeibehörden der Vorlage führe man die Unfreiheit des Mittelalters zurück. — Redner wird vom Präsidenten unterbrochen. Alsbald bekämpft Redner den Antrag Hise-Stumm.

An der weiteren Debatte betheiligen sich unter wachsender, großer Unruhe des Hauses die Abgeordneten Hilpert und Kühn.

Die Debatte wird geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen. Der Antrag Hase wird abgelehnt, ebenso das Amendement Richter hierzu.

Darauf wird zunächst über den ersten Theil des Amendements Richter zu dem Antrage Hise des Inhalts, Gegenstände der Leinen- und Wäscheabfabrikation von den Beschränkungen auszunehmen, namentlich abgelehnt. Dieser Theil des Amendements wird mit 144 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Auch die übrigen von Richter beantragten Zusätze betreffend Wein, Cigarren und landwirtschaftliche Maschinen werden abgelehnt. Der Antrag Blode, dem Bundesrathe die Befugnis zu weiteren Ausnahmen zu überlassen, wird angenommen.

Der Antrag Hise wird sodann zu Gunsten des Antrages Stumm zurückgezogen, wonach das Aufsuchen von Bestellungen von Waaren mit Ausnahme von Druckschriften, insofern der Bundesrat Ausnahmen zuläßt, ohne vorhergehende Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen erfolgen darf, in deren Betrieb die unverbotenen Waaren Verwendung finden.

Ueber den Antrag Stumm wird namentlich abgelehnt. Derselbe wird mit 147 gegen 98 Stimmen angenommen. Die §§. 9 und 10 des Gesetzes werden darauf ohne Debatte angenommen. Schluß 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt; außerdem steht der heutige Tagesordnung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 11. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die vom Herrenhause in abgeänderter Fassung (Wiedereinführung des Assessor-Paragraphe) zurückgelassene Vorlage über die Reichsgerichte.

Abg. Böhrer (nl.): Der Schwerpunkt der Vorlage liegt in dem jogen. Assessor-Paragraphe. Aus der Herrenhaus-Debatte ist zu entnehmen, daß eine Verpflichtung der Regierung, die jungen Leute, welche das Assessor-Examen bestanden haben, zu Assessoren

zu ernennen, nicht besteht. Nun streitet man darüber, ob durch die Annahme oder die Ablehnung des § 8 das bestehende Recht mehr verdunkelt werde. Ich bin der Meinung, daß das Recht der Krone durch die Ablehnung nicht verdunkelt werden kann. (Sehr richtig! links.) Das Ansehen des Richterstandes durch die Forderung „gewisser“ Elemente zu fördern, ist ein schwieriges, undurchführbares Beginnen. Wir dürfen nicht übersehen, daß seit einem Jahrhundert das Bestreben dahin geht, ein Gebiet nach dem anderen der Beurtheilung des Richters zu unterbreiten und jede Sache durch alle Instanzen zu verfolgen. Da thut der Richter gut, sich im Verkehr mit dem Publikum der größten Höflichkeit zu befleißigen. Auf die persönliche Würde des Richters braucht man da kein übermäßiges Gewicht zu legen. Wir nehmen dem Richter keines der ihm bereits zustehenden Rechte, wir wollen aber auch diese Rechte nicht bis zur Willkür erweitern. Den Ministern bitte ich, aus der Ablehnung des § 8 kein persönliches Mißtrauen zu entnehmen. Wir bedauern das Scheitern der Gehaltsregelung; aber das Herrenhaus hätte sich sagen können, daß das Abgeordnetenhaus den § 8 nicht annimmt. Möge der Minister in der nächsten Session eine neue Gehalts-Vorlage einbringen.

Abg. v. Jedlich (Konf.): Wir müssen allerdings dafür sorgen, daß die noch vorhandenen ordentlichen Elemente im Richterstande nicht durch das Eindringen minderwerthiger verdrängt werden. Man kann ja sagen, der Minister könne dieser Richtung heute schon wirken; aber das ist denn doch kein Grund, eine Bestimmung abzulehnen, die nichts Anderes will, als das Befestigen, was geltend ist. Kronrechte können allerdings nicht verdunkelt werden; aber wenn eine Bestimmung abgelehnt wird, die dem geltenden Rechte entspricht, so wird diese Ablehnung als eine Rechtsverletzung empfunden werden. Die bestehenden Uebelstände werden ja auch von den Gegnern des § 8 verkannt. Nach Ablehnung des § 8 werden meine Freunde gegen die Vorlage stimmen.

Abg. von Heereman (Chr.): Unsere Stellung ist unverändert. Nicht in einer höheren Schulbildung und höheren geistigen Fertigkeit liegt der Kulturfortschritt, sondern in einer vertrauensverdienenden Rechtspflege. Dieses Vertrauen wird nicht gefördert durch Willkür in der Verwaltung, die alle jungen Leute mit Mißtrauen erfüllen muß. Nehmen Sie deshalb den Paragraphen ab!

Abg. Nizewski (Pole) erklärt sich gegen § 8, von dem er namentlich eine nachtheilige Beeinflussung des Anwaltsstandes befürchtet.

Abg. Schettler (Konf.): Der Beruf zum Richterstande kann durch das Assessor-Examen allein nicht dargestellt werden; hierzu gehört eine anderweitige Beurtheilung, für welche wir der Verwaltung den nöthigen Spielraum lassen müssen. Meine Freunde werden § 8 in der Herrenhaus-Fassung annehmen oder aber den Antrag Krause-Waldenburg (Kons.), der den § 8 in gemildeter Form verlangt; werden beide verworfen, so verzichten wir auf das Zustandekommen der Vorlage.

Abg. Richter (fr.): Wir halten an unserer früheren Stellung fest. Nicht durch die Ablehnung, sondern durch die Annahme des § 8 würde eine Verletzung des bestehenden verfassungsmäßigen Zustandes stattfinden.

Justizminister Schönstedt erklärt, er habe in Richterkreisen, in welchen er verkehre, nichts von einer Entkräftung gemerkt. Außerdem enthalte die letzte Fassung des Paragraphen eine Verbesserung. Das Kronrecht sei schon jetzt theilweise verdunkelt, wie aus verschiedenen Zeitungsausschnitten hervorgeht, welche der Verwaltung zwar ein gewisses Auswahlsrecht zugehören, aber nicht der Justiz. Redner schließt mit der Versicherung, daß die Anstellung nur nach der Tüchtigkeit erfolge, nicht nach der Gunst der Familienbeziehungen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (Konf.) bedauert das Fernbleiben des Ministerpräsidenten, dessen Sache es gewesen wäre, die Kronrechte zu schützen. Redner weist auf die Nothwendigkeit des Paragraphen vom finanziellen Standpunkt aus hin. Falls der Paragraph abgelehnt würde, sei das ganze Gesetz werthlos.

Abg. Porck (Chr.) spricht darauf gegen § 8.

Sodann wird zunächst über den Antrag Krause abgestimmt. Hiernach soll die Justizbehörde über die Zulassung der Referendare nach Bedarf und Reihenfolge der Meldungen entscheiden. Die Referendare, welche das Assessor-Examen bestanden haben, scheiden aus dem Justizdienste aus und müssen, wenn sie in den höheren Justizdienst eintreten wollen, bei dem Justizminister die Annahme beantragen. Der Antrag wird mit 201 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Hiernach wird § 8 ebenfalls abgelehnt. Bei der Abstimmung über das Gesetz im Einzelnen wird die Vorlage zumest unverändert angenommen. Die §§ 8 und 11 werden gestrichen.

Die nächste Sitzung findet morgen um 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen.

Parlamentarisches.

* Berlin, 11. Juni. Die Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch legte den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzbuches auf den 1. Januar 1900 fest, nachdem Staatssekretär Niederding einen früheren Zeitpunkt für undurchführbar bezeichnet hatte. Die zweite Lesung des ganzen Entwurfs ist beendet. Der Bericht soll am Samstag dem Hause zugehen und die zweite Lesung im Plenum am 22. ds. beginnen.

Locales.

* Wiesbaden, 12. Juni

— **Schulnachrichten.** Herr Lehrer Joh. Ernst, seither als Elementarlehrer in den Aufnahmestufen der Mittelschule an der Rheinstraße beschäftigt, hat in den Tagen vom 5. bis 10. Juni vor der Provinzialschulbehörde in Cassel die Prüfung als Mittelschullehrer abgelegt. — Mit 15. Juni ist Herr Hauptlehrer Stiller von Rennerod an die Stelle in Sindlingen, Schäfer von da nach Niederrad, Strich in Schwanheim mit dem 1. Juli an die 1. Stelle daselbst und Specht von Seelenberg nach da versetzt. — 10 Gemeinden des Kreises Höchst weigerten sich die neue Gehaltskala der Lehrer anzunehmen und da sich auch der Kreisaußschuß ablehnend verhielt, so wandte sich die Königl. Regierung an den Provinzialausschuß nach Kassel, der bestimmte, daß sie mit 1. April 1896 einzuführen sei. Nur den Gemeinden Langenhain, Oberlindbach, Niederhofheim und Soffenheim wurden wegen ungünstiger Finanzlage 10 pCt. Abzug gewährt (auf Vorschlag der Kgl. Regierung.) In Soden bleiben die Stellen bis 1800 Mark für die beiden ersten und 1500 für die beiden anderen Stellen. Außer den genannten sind es noch die Gemeinden Kriftel, Marxheim, Rorbach, Eschborn, Sulzbach, Zeilsheim. Unerwähnt sind Hofheim und Münster.

— **Lehrschmiede-Kursus.** Der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg ist auf Montag, den 20. Juni 1896 festgesetzt. Anmeldungen sind zu richten an den Director des Instituts, Ober-Köpenick a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreckstraße 42.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 136.

Samstag, den 13. Juni 1896.

XL. Jahrgang.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Saidheim.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Doch wie hätten sie mit dem Sturm Schritt halten können, der jetzt in rasender Wuth heranbrauste, die Baumwipfel zur Erde bog und eine eisigkalte Luftströmung mit sich führte!

Und nun hüllten die düsteren, schwer niederhängenden Wolken schon den Gipfel des Berges ein, die Blitze fuhren herab, der Donner hallte an den Felsen wieder und der Grund schien zu zittern.

Sie fanden vor dem niederprasselnden kalten Regen Schutz unter einem Felsvorsprung; das Gewitter dauerte nicht nur fort, sondern von allen Seiten thürmten sich drohende Wolken auf und das Vergabgehen wurde sehr beschwerlich.

Sie eilten trotzdem, so schnell sie konnten, schon um der Erwärmung willen; immer von neuem umleuchteten sie die Blitze, der Donner krachte, als solle die Welt aus den Fugen gehen.

Endlich — endlich waren sie im Thal von Agerala.

Das nächste Gebäude, die nächste Menschenwohnung war das Schloß.

„Nicht dahin! O, bitte, nicht! Noch hundert Schritte und wir sind bei der Signora Carducca,“ bat erschöpft Paula den ebenso ermüdeten Vater.

Tomaso trat ihnen dort voll Schrecken entgegen.

„Santa madre di Dio! Und die Teresa ist bei den Herrschaften im Schloß! Das Kind —“

Ein heller Blitz und zugleich ein furchtbares Krachen des Donners unterbrachen ihn.

„Misericordia! Santa Madonna! Misericordia! Ora pro nobis!“ schrie der Wirth und stürzte auf die Kniee.

„Das hat eingeschlagen,“ flüsterten Vater und Tochter sich zu.

Und ehe sie noch aufathmen konnten, wieder Blitz und wieder einer und das Schmettern und das Krachen des Donners dazu. Der Sturm fuhr wie rasend, heulend und zischend um das Haus, die Räfte von vorn wie einer glühenden Schwüle; es war, als könne man die tief herabhängende Finsterniß mit Händen greifen. Und unaufhörlich ringsum blaue, rothe, grüne Blitze.

Da war es, als ob draußen eine kreischende Stimme rief. Die Hausthür flog auf.

Erich Tornegg, mit seinem Kinde auf den Armen. Und dann die Signora Carducca.

„Hier! Hier sind wir geborgen. Im Schutz der Madonna! O tutti santi, o tutti santi!“ rief und besah sich die Frau, zitternd und bebend vor Aufregung, ganz freudeweis.

Und ebenso blaß war der hagere, große Mann, der sein Kind in den Armen hielt, als suche er einen Platz, es niederzulegen, und der nichts fand, als die harte Holzbank.

Dann erst erblickte er vor sich in dem dämmerigen Raume zwei andere Gestalten, von welchen die des Mannes sich schroff von ihm abwandte; der Blitz half ihm, sie zu erkennen und die sich dem Kinde unbewußt entgegenstreckenden Arme Paulas zu sehen.

Ehe er nachdenken, ehe eins von ihnen sich besinnen konnte, hielt Paula das kleine Wesen in ihren Armen, an ihre Brust geschmiegt, und das erschrockene kleine Geschöpf drückte sich an sie, daß es sie durchriefelte mit seltsamer Wärme.

„Das Schloß brennt. Der Blitz hat eingeschlagen,“ hatte die Carducca geschrien, sobald sie zu Athem kam.

Unterdes füllte sich das Haus mit Leuten aus den Nachbarküchen, die dasselbe riefen.

„Laßt es brennen, das verwünschte Schloß!“ schalt Tomaso zornig. Die Heiligen hatten es nicht lieb von Anfang an. Laßt es brennen, es ist ein Unglücksbaß.

„Ja, ein Unglücksbaß,“ murmelten die anderen.

„Stein und Mörtel brennen nicht lange,“ rief ein Zweiter dazwischen.

Der Präsident hatte Erich kaum erkannt, als er auch schon das Zimmer verließ.

Erich Tornegg sah es nicht, er hatte nur Augen für sein Kind.

„Ich hole die Mama, Pia, mein Engel,“ hatte er ihm zugeflüstert.

„Wollen Sie sich meines Kindes annehmen, Paula? Nur eine kleine Weile. Meine Frau ist fort, seit Mittag. Ich fürchte, sie hat sich verirrt; ich muß sie suchen; wohin kann sie nur sein? Die Nerven fürchtet sich so sehr vor dem Blitz,“ hatte er, halb zu ihr, halb zu der Carducca gesagt, die eben einen mit Wolle gestopften Pflüß für das Kind herzu trug. Tomaso brachte eine brennende Kerze.

„Willst Du bei der lieben Signora bleiben, Pia? Oder willst Du zu der Caterina?“ das war das junge, schreckensstarre Kindermädchen, welches hinter ihm stand. „Papa will die Mama holen, die liebe Mama.“

Das Kind blickte mit seinen erschrockenen krankhaft großen Augen in die Paulas, dann schlang es plötzlich die mageren Nerven um ihren Hals.

„Si, babbo!“

Wie Paula war, als sie so plötzlich Erichs Kind am Herzen hielt? — Sie dachte nicht darüber nach, fühlte nur eine wonnige Zärtlichkeit für das arme kleine Wesen, in ihrem Herzen regen und sah es liebevoll an, indem sie ihm in der Sprache seiner Mutter, in welcher auch Erich zu ihm geredet, Liebesnamen gab.

Er war schon fort, hinaus in das immer fortbauende Gewitter. Die Leute standen und knieten, und Gebete murmelnd, im Zimmer umher und die Carducca flüsterte Paula zu: „Ich wette, sie ist ihm fortgelaufen, die Schlechte will nicht bei dem Bauernvolk“ bleiben, er soll wieder hinunter mit ihr und dem Kind nach Amalfi. Ah, als ob die Wirthin in der Bura nicht wüßte, daß sie eine Liebhaft hat mit dem rothbärtigen Maler! Er, der Baron, ahnt nichts. Ah, diese Männer, sie sind allemal so dumm, wie ihre Weiber schlecht!“

„Um Gotteswillen, das Kind versteht jedes Wort“ hatte Paula erstickt sie abgewiesen; nun aber die Wirthin sich nicht stören ließ, sondern in ihrer Aufregung bis zu Ende sprach, mußte sie sich hinsetzen, ihr bebten die Kniee. Erichs Frau eine Elende? —

„Il povero poverino!“ begann die Carducca wieder, „er sucht sie. Mag lange suchen, wenn ich ihm nicht auf die Spur helfe.“ (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Die Frage der Rauchverbrennung

Ob der rauchlosen Feuerungsanlagen macht sich namentlich in den größeren Städten immer dringlicher geltend. Je mehr man die Schäden des engen Zusammenwohnens vieler durch allerhand hygienische Maßregeln zu mildern bestrebt ist, um so mehr gelangt man zu der Ueberzeugung, daß diese Maßregeln in erster Linie die Reinhaltung der Luft betreffen müssen, und wiederholt ist schon bei den beteiligten Behörden das Verbot jeder rauchentwickelnden Feuerung in Erwägung gezogen worden. Aber bisher gab es noch keine wirklich befriedigende rauchverzehrende Feuerung. Gegenwärtig nun ist im alten Reichstagsgebäude in Berlin eine neue, von dem Ingenieur Cornelius erfundene Feuerung in Betrieb gesetzt worden, die, soweit der Ansehen ein Urtheil zuläßt, das gesteckte Ziel erreicht oder doch mindestens einen erheblichen Fortschritt gegen die früheren Constructionen bezeichnet. Diese Feuerung ist eine Kohlenstaubfeuerung, verwendet also gemahlene Kohle, die durch einen Ventilator innig mit Luft gemischt wird und somit die Bedingungen einer sehr vollkommenen Verbrennung darbietet. Die Zufuhr der Kohle zu dem Luftstrom erfolgt mit Hilfe einer Walze, die die untere, schalenartige Deckung des Kohlenbehälters abschließt und deren Mantel ringsum mit Vertiefungen versehen ist. Diese Vertiefungen füllen sich beim Durchgange der betreffenden Mantelpartie mit Kohle und streuen sie bei weiterer Drehung in den Luftstrom aus. Je schneller sich die Walze dreht, um so mehr Kohle gelangt in den Luftstrom. Die Schnelligkeit der Walze läßt sich mit einer äußerst einfachen Vorrichtung beliebig verändern. Zwei kegelförmige Holzwalzen sind so angeordnet, daß das Ende der einen längs dem dünnen der anderen liegt. Ein lose laufender Riemen überträgt die Bewegung der einen Walze auf die andere, und man kann durch Verschiebung dieses Riemens den Gang der zweiten Walze beliebig verlangsamten oder beschleunigen. Eine weitere Eigenthümlichkeit der Anlage besteht in einer Erweiterung des Gefäßes, die den Luftstrom vorübergehend langsamer werden läßt und so die größeren etwa in dem Kohlenstaub enthaltenen Beimengungen, Steine und dergleichen zur Ablagerung bringt. Auch verarbeitet die Cornelius'sche Feuerung nicht eigentlichen Kohlenstaub, sondern Kohlenriesen, was in Betreff der Aschenabfuhr Vorzüge besitzt. Bei den Proben, die bis jetzt mit der Feuerung angestellt sind, war eine merkwürdige Rauchbildung im Schornstein nicht festzustellen; es wäre von hohem Interesse, wenn sich dies Ergebnis auch bei starker Steigerung des Betriebes wiederholte.

Ein hübsches Geschichtchen von dem schönen Fest auf der deutschen Botschaft in Moskau erzählt die „Kreuztg.“: „Den um diese vorgerückte Zeit ein günstiger Zufall in das untere Zimmer führte, wo treffliches Münchener Bier floß, der besam etwas zu hören! Hierhin hatten sich Prinz Heinrich, Prinz Max von Baden und einige andere hohe Herren zurückgezogen, und es wurde mit den Künstlern dem Tiere zugeprochen, alles zwanglos und gemüthlich. Auf Wunsch des Prinzen sang Herr Böge noch einzelne Wagner'sche Lieder, und als er den Vortrag des einen mit dem Ausdruck des Bedauerns ablehnte, weil er es ohne Klavierbegleitung nicht singen könne, rief Prinz Heinrich: „Nun, oben ist ja ein Klavier! Wir wollen wieder nach oben.“ Und so zogen die Herren in froher Stimmung wieder nach oben, wo der Fürst und die Fürstin Radolski sich eben in ihre Gemächer zurückziehen wollten und freundlich erkannt waren. Schon hatte man die vergoldeten Stühle auf die Bühne geschafft, und es kostete einige Mühe, das Klavier freizumachen. Dann aber begann eine regelrechte Nachblüthe des Concerts, dessen Kosten die Herren Böge und Reichmann sowie Fräulein Fiedler bestritten. Richard Wagner kam zu hohen Ehren. Das Ohr schwelgte in musikalischen Genüssen, und der junge Morgen begrüßte die Leuten, die das gastliche Heim des deutschen Botschafters verließen.“

— Köln, 11. Juni. In dem zwischen Köln und Bensberg gelegenen Orte Brühl überfielen Bauern acht Soldaten Radfahrer, mißhandelten mehrere mittelst Peugabeln und Messern sehr schwer und geträumerten die Fahrräder. Während des Streites wuchs die Zahl der kämpfenden Bauern auf über 150 Personen an. Die Hauptführer wurden verhaftet.

— Köln, 11. Juni. In einem Bäckereiladen fand eine Gasexplosion statt, durch welche mehrere Personen, darunter der Bäckermeister und ein Gefelle schwer verletzt wurden. Letztere beiden wurden sofort ins Hospital geschafft. Die herbeigeeilte Feuerwehr leistete Hilfe.

— Würzburg, 10. Juni. Der zum Bezirksstierarzt bestellte zweite städtische Thierarzt Speiser erschoss sich im Bade; er hinterläßt einen Bries, in welchem es heißt: Lieber aus der Welt, als an Körper und Geist krank und wahnsinnig zu werden.

— Augsburg, 9. Juni. Der bekannte Naturarzt Dr. Mondschau wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagungen, die er an dem von ihm geleiteten chemischen Verein begangen hatte, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

— Kaiserlautern, 10. Juni. Der Geschäftsmann Speck aus Ludwigshafen wurde von der Strafkammer in Frankenthal

wegen Untreue zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Unmittelbar nach der Urtheilsverkündung erschoss sich der Verurtheilte im Gerichtssaal.

— Rottb., 10. Juni. Die Schneidemühle im benachbarten Orte Reuthen ist vollständig niedergebrannt. Der Schneidemüller Gallasch, ein alter Veteran, der drei Feldzüge mitgemacht hat, der Zimmermann Kraug, Vater von vier unmündigen Kindern und ein unverheiratheter Maurer Bischoff erlitten im Rauch.

— Budapest, 9. Juni. Gestern wütheten in Sarospanta und in Rozon Laborez verheerende Brände, welche etwa hundert Häuser einäscherten. Eine große Menge von Vieh ist verbrannt. In Rozon Laborez kamen auch 4 Kinder in den Flammen um.

— Genua, 10. Juni. Infolge schrecklicher Ueberschwemmungen wurden in der hiesigen Gegend mehrere Dörfer gänzlich zerstört.

— Warschau, 10. Juni. Die bedeutende Zuckerraffinerie Zytka brannte mit sämtlichen Vorräthen nieder. Der Schaden beläuft sich auf 1/2 Million Rubel.

— Toulon, 10. Juni. Als der Panzer „Jaureguiberry“ heute seine letzte vorchristmässige Probefahrt unternahm, fand eine Explosion im Dampfessel statt, durch welche 9 Personen verwundet wurden. Das Panzerschiff kehrte sogleich nach Toulon zurück, um die Verwundeten an Land zu setzen.

— Konstantinobel, 10. Juni. Die Räuberbande, welche, wie bereits gemeldet, zwei nach dem Badeort Zelowa fahrende Damen gefangen nahm, fordert für die Französin 15.000 und für die Richte des serbischen Dragomans 10.000 Pfund Lösegeld. Die Französin, die früher im Hildis-Garem angestellt war, hat an den Sultan einen Brief gerichtet, auf welchen derselbe die Bezahlung des Lösegeldes zusicherte. Der „Times“ zufolge sind die überfallenen Damen eine Frau Paraghemian, eine Armenierin, nebst deren 22-jährigen Tochter und eine Frau Branzan. Der Mann der letzteren, ein Franzose, hat die der Krone gehörigen Kuri-Mineral-Bäder, die 10 km landeinwärts von Zelowa am Marmara-Meer liegen, gepachtet. Die Damen fuhren in Begleitung zweier Gendarmen nach dem Bade, als sie unterwegs von den Räubern angehalten wurden. Einer der Gendarmen, der seinen Carabiner zum Schießen bereit machte, wurde erschossen. Da Frau Paraghemian zu schwer war, um zu gehen, so ließen die Räuber sie zurück, während sie die anderen Damen in die Berge entführten.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft.

F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.**Für
nur
5
Mark**mit **Glodenspiel 50 Pfg.**,
mit **Triangel 30 Pfg.** extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, hauptsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, **Non plus**
ultra-Concert-Zug-Piano-
unfas. 35. Cmt. hoch, 24. Cmt.
mit 10 Tasten, 2 Register, zwei
Bässen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3theiligen unverwundlich
halten Doppelbässen, 2 Zuhalter,
vielen Nickelbeschlägen, offener
Claviatur und ungewöhnlich starker,
orgelartiger Klang. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst.
Preisliste gratis. **Garantie:** Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein **Schönes** Prachtwerk kostet
blos 67, Mark, ein **4 Störiges**
nur 9 Mark, ein **6 Störiges**
blos 13 Mark u. ein **Reichliches**
mit 19 Tasten nur 11 Mark.
Herm. Severing, Neuenrade,
(Wesfalen).Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
mache darauf aufmerksam, daß
meine Instrumente mit ver-
besserten Tastenfedern ver-
sehen sind, man wolle also sein
gutes Geld nicht wegwerfen. 362b**Empfehle mich in allen vor-
kommenden****Näharbeiten**
unter Garantie. **Costime** von
5 Mark, **Gausfelder** von 2 Mark.
50 Pfg. an **Elise Pätz, Par-
tingstraße 8, Partierc.** 4223**Neue Gleich-Anlage,**
ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der **Blücherstraße** ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbe kann von jezt
ab **geleitet** werden. Auf Ver-
langen wird **Wäsche** abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.**Gekittet** wird Glas,
bastei, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rote Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied**F. Lehmann,**
Langgasse 3, 1. Etage

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.**Kartoffeln** Adlerstraße 5, Hth.
a Kump 20 Pfg. 1542
Kartoffeln a Kump 20 Pfg.
Schachtstr. 1, Wirthsch. 1542**Bündhölzer**
schwed. (gold. Medaille) 10 Pad.
90 Pfg., 100 Pad. 8.50 Mark.
M. O. Gruhl, Bahnhofstr. 14.**Wäsche**
zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen.
Blücherstraße 22, Stb.**Das
Wunder-Microscop**
wobon in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jezt bei mir für den
geringen Preis vonnur **M. 1.50**
(gegen Vorbereinsend. von
M. 1.80 freo.) erhältlich.
Vorzüge dieses **Wunder-
Microscopes** sind, daß
man jeden Gegenstand
400 Mal vergrößert sehen
kann, daher **Staubatome**
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie **Haarfüßer**
so groß sind.Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst ge-
w. **Gaushaltungsapparat**
zur Untersuchung aller Nah-
rungsmittel auf Verfälschung
u. des Fleisches auf Zerschneiden.
Ramentlich haben in letzter
Zeit schädli. Bakterien
durch Genuß verdorbenen
Fleisches, Käses etc., den
Tode Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden
Insekten-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man leicht
umher schwimmen. 859
Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
kurzsichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.
Genauere Anweisung wird
jedem Käufern beigegeben.
Zu beziehen von
J. Kann, Hamburg 1.

Cigarren.

Welche Cigarren-Fabrik oder
Engros-Geschäft würde einem
streng soliden Manne unter
günstigen Bedingungen ein
klein. Lager einrichten.Gest. Off. unter „Cigarren“
an die Exp. d. Bl. 1555*

Neben- verdienst

sucht absolut zuverlässiger erfahre.
Kaufmann mit techn. Kenntnissen
und la. Refer. Offerten unter
P. U. 17 an die Exped. 1490*

Käufe und Verkäufe

**Gut erhaltener
Bücherschrank**
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Exped. dieses Blattes.

Alte Kupferstiche

für Liebhaber zu verkaufen.
4420 **Nerobergstraße 21.****75 Bth. ewigen Klee**
auf der schönen Aussicht gelegen
zu verk. Näh. Hotel Hahn. 2536***Grundst. v. 152 Bth.**
mit **Wohnhaus,**
geeignet für Gärtnerei, Bäckerei,
Zuwerkbesteller oder Capitalisten,
getheilt od. ganz. od. ein **Grund-
stück von 50 Bth.** billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exped. d. Bl. 4412**Für Schneider und
Tapezierer!**
Eine fast neue
Singer-Nähmaschine
(Kingshoff, neuestes System), auch
auf Theilzahlungen, billig abzu-
geben. **Sellmundstr. 7, II. l.**
Neuer und gebrauchter
Hand-Karren
zu verkaufen
4000 **Weißstraße 10.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Hand-Karren**
zu verkaufen
4000 **Weißstraße 10.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.****Chaisengschirr,**
1 neu 1pännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2pännig, sehr passend für
Bohnenfischer, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.**

Läden.

in welchem 5 Jahre Metzgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.**Adlerstr. 50** 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239**Adlerstraße 56**
eine Dachwohnung zu verm. 1039**Adlerstraße 52** Zimmer u.
Keller z. 1. Juli z. verm. 1487***Adlerstraße 58**
ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten. 4270**Adlerstraße 60**
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Geis,**
Hartingstraße 1. 4270**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242**Römerberg 35,** schöne Dach-
Küche, reinit., heizbar, an eine
Person auf gleich zu vermieten.
monatlich 6 Mark. 4413**Römerberg 35, Stb. 2. Jim.,**
Küche, Keller, 1. Juli zu ver-
mieten. Preis 16 Mark. monatl.**Römerberg 37,**
eine Partierc-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821**Ecke der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)**
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882**Schachtstr. 30**
sind 2 zusammengehende und eine
einzel. Mansarde zu verm. 4199**Schulberg 15**
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358**Steingasse 9**
Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161**Steingasse 16**
ist eine Wohnung a. 1 Jim. u. Küche
im Hinterhaus zu verm. 1532***Steingasse 21**
ist eine kleine freundliche Woh-
nung an einzelne Person oder
ruhige Leute auf gleich od. spät.
zu vermieten. 4323**Steingasse 25** ist Zimmer,
Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4342**Stiftstraße 1,**
ist eine schöne Wohnung, 1. St.
Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u.
Zub. gl. oder 1. Juli zu verm. a**Walramstr. 4** 3. u. Küche
a. 1. J. z. verm. N. 1. St. 4337**Ein altrenomirtes Colonial-
waarengeschäft** zu verm.
Näh. Näh. Marktstr. 2, 2. St. 4133**Lagerplätze**
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. **Blücher-
straße 18** bei **J. B. H.** 4339**Möhlzimmer.**
Lärstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.**Blücherstraße 6, b. Gerhard,**
ein sehr schönes Part.-Jim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243**Drubenstraße 10, 3. St. r.**
Bddh. ein möblirtes Zimmer
zu vermieten. 4263**Feldstraße 15, Wld. 2. St.**
recht ein möblirtes Zimmer
mit 1 auch 2 Betten zu verm. 1566***Hermannstraße 1**
ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232**Louisenstr. 18, 2. St. möbl.**
Zimmer zu verm. 1500***Mehrgasse 35**
möbl. Zimmer (sep. Eingang),
unigenirt, sof. a. Herren od. Damen
zu verm. Zu erst. i. Laden daf.**Walramstraße 6,**
ein möbl. Partierc-Zimmer zu ver-
mieten. Näh. dortselbst. 4255**Neuen-Waldsee.**
Perf. Schneiderin
sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
a **M. Künstler, Hartingstr. 13, III.****Ein tücht. Bügelmädchen**
sucht Beschäftigung. 1543*
Näh. **Frankenstraße 21, Hth. p. l.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Arbeit finden:

1 Barbier
1 Eisenstecher
1 Feilseur
2 Gärtner
1 Glaser
2 Hausburschen
2 Installateure
1 Knecht
1 Lackierer
2 Schlosser
1 Schmelz
2 Schreiner
1 Schuhmacher
2 Spengler
1 Tapezierer
2 Tischler
1 Bergolder
1 Wagner
1 Wagner-Geherling
1 Maler-Geherling
1 Lackier-Geherling
1 Tapezier-Geherling
1 Schneider-Geherling
1 Schuhmacher-Geherling
1 Schmiede-Geherling
1 Dreher-Geherling
1 Dachdecker-Geherling geg. Berg.
1 Dienstmädchen
1 Köchin
1 perfecte Weißbinderin**Arbeit suchen:**
1 Dreher
4 Krankenwärter
2 Küfer
3 Kutscher
1 Mechaniker
1 Photograph als Solonär
1 Sattler
3 Schneider
2 Zimmerleute
4 Bäckerinnen
2 Kindermädchen
1 Kaufmädchen
5 Monatsfrauen
6 Putzfrauen
4 Wäscherinnen**Offene Stellen:**
Ein tücht. Fuhr- u. Wd-
knecht sofort gesucht.
1567* **Steingasse 25.****Lackierlehrling**
gegen Vergütung gesucht bei
Friedr. Licht, Heinenstraße 18.**Gärtnerlehrling**
gesucht **Carl Praetorius,**
Walramstr. 32. 1303***Ein intelligenter Junge**
kann das **Friseur-Ge-
schäft** gründlich erlernen bei
Jean Ebnischied, 4347
Friseur und Perückenmacher,
**No. 1 Ecke Moritz- und
Gerichtsstraße No. 1.****Einlegerin**
findet sofort Stelle bei
Carl Schnegeler & Cie.**Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie für
die **Manufactur-Branche**
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.**Tüchtige Nähmädchen** zum
Kleidernachen gesucht. 1562*
Hartingstraße 8, part.**Ein starkes Mädchen**
v. Bande gef. **Rheinstraße 44.****Anst. Mädchen**
gesucht von 9-3 Uhr. 4398
Hellmundstraße 50.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.**Junges, einfaches Mädchen**
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.

* **In der Angelegenheit unseres Museumsneubaus** ist die nach unserer jüngsten Notiz von den beteiligten Vereinen nach Berlin entsandte Abordnung dort von den Herrn Ministern des Kultus und den Finanzern, dem Herrn Ministerpräsidenten und dem Chef des Zivilkabinetts Seiner Majestät Herren von Lucanus Excellenz in Audienz empfangen worden. Nach den dort gewonnenen Eindrücken besteht Genehmigung, auf den städtischen Vorschlag einzugehen, wenn weitere Ansprüche als auf unentgeltliche Preisgabe des an das Denkmal anstoßenden Gebäudes der alten Gerichtsgebäude und des alten Museums nicht erhoben werden, und übrigens der Bezirksverband Wiesbaden den Bau des Museums auf eigene Rechnung übernimmt. Man ist jedoch der Ansicht, daß damit den Localinteressen und den besonderen Anforderungen, die aus dem Charakter des Instituts sich ergeben, besser als bei staatlicher Ausführung des Baues Rechnung getragen werden könnte. Von einer Interpellation im Abgeordnetenhaus ist unter diesen Umständen vorerst abgesehen worden.

* **Aus dem Forstfach.** Der Forstgehilfe Philipp Christian Müller zu Alendorf ist zum Gemeindevorstand ernannt und ihm der Schutzbezirk Alendorf, Oberförsterei Merenberg, endgültig übertragen worden. — Der Forstgehilfe Anton Klefz, zu Schenkelberg ist zum Gemeindevorstand ernannt und demselben der Schutzbezirk Schenkelberg, Oberförsterei Hersbach, endgültig übertragen.

* **Curverein.** Samstag den 13. d. M., Abends 9 Uhr, findet im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, eine Vorstandssitzung des Curvereins statt. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch Mitglieder des Vereins diesen Vorstandssitzungen beizuwohnen können.

— **Revisionsfahrten.** Auf den Strecken der Hess. Ludwigsbahn finden soden die alljährlichen Revisionsfahrten statt. Dieselben werden von einem Mitgliede der Spezial-Direktion, zwei Herren der Regierung und von dem betreffenden Bezirks-Ingenieur begleitet.

* **In Ergänzung** unseres Berichtes über die Hauptversammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine zu Berlin tragen wir nach, daß Herr Bosson nicht für einen Schluß der Abendgespräche um 8 Uhr, sondern für einen solchen um 9 Uhr Abends eingetreten ist.

* **Die Roharzaspitanten.** Der Kaiser hat bestimmt, daß die als Aspiranten für die Militär-Roharzlaufbahn in die Armee eintretenden Mannschaften, die Roharzaspitanten, als Abzeichen eine schwarz-weiß-wollene Schärpe in derselben Weise zu tragen haben, wie dies bei den Einjährig-Freiwilligen der Fall ist. Hiermit werden die Roharzaspitanten aus der Reihe der übrigen Mannschaften aus äußerlich herausgehoben, wodurch ihr Wunsch in Erfüllung gegangen ist, der Vermöge der nachgewiesenen Schulbildung dieser Aspiranten ein durchaus berechtigter war.

* **R. Verkehrsnachricht.** Vom 14. Juni ab wird der Wiesbadener-Frankfurt 5 Minuten früher abgefahren, mithin um 11 Uhr 9 Min., um in Frankfurt die Anschlüsse der Nebenbahnen pünktlicher herzustellen. Ebenso wird von genanntem Tage ab wie der schon berichtete Volkszug Nr. 177 ab Kassel 8 Uhr 15 Min. Abends, Wiesbaden 8 Uhr 31 Min. für alle Tage eingeschoben.

* **Stetsbriefe** erläßt die k. k. Königl. Staatsanwaltschaft hinter: 1) der 28 Jahre alten Elise May aus Wiesbaden wegen Diebstahls, 2) dem 21 Jahre alten Dienstknecht Albert Reumann aus Schönwiese wegen Gefangenenerkennung und 3) dem 49 Jahre alten angeblichen Gutsinspector Carl Rödel aus Kentschan wegen Betrugs.

* **Ausgewiesen.** Dem amerikanischen Staatsangehörigen Schlosser Karl Leonhard Haag ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates von dem Herrn Regierungspräsidenten untersagt worden.

* **Nachtritt des Tod den Menschen an.** Gestern Vormittag 9 Uhr wurde ein velocipedfahrender Herr in der Nähe des alten Exercierplatzes unwohl und mußte in ein nahegelegenes Haus gebracht werden, von wo aus dessen Ueberführung in die Wohnung veranlaßt wurde. Wie wir weiter erfahren, ist dieser Herr, der 53 Jahre alte Oberlieutenant z. D. Adolf von Desser, gestern Abend einem Schlaganfall erlegen.

* **Todt aufgefunden** wurde heute Vormittag ein hiesiger Curgast in dem Zimmer eines Wadhauses. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Unfall.** Der 22 Jahr alte, in der Kronenbrauerei beschäftigte Brangehilfe Alois Paumer wurde gestern Abend von einem herunterstürzenden Bierauszug derart an den Kopf getroffen, daß er schwer verletzt im städtischen Krankenhaus Aufnahme finden mußte.

* **Wirtschaftliches.** Als Stadtausschuß genehmigte der Diebrücker Magistrat das Gesuch der Ehefrau des Joh. Jakob Müller, Vertha geb. Antkes, zu Wiesbaden um die Konzession zum Betriebe der Hotel- und Gastwirtschaft in dem von ihr erworbenen Grundstück Ecke der Rhein- und Schloßstraße nebst gegenüberliegendem Garten (Hotel „zur Krone“) in Diebrück, und das Gesuch der Witwe Wilhelm Sprenger, Waldstraße, um die Konzession zum Ausschank ihres eigenen selbstgezeugenen Weines in ihrem Hause bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums des Wiesbadener Turn-Vereins auf dem Exercierplatz am Wiesbadener-Schießweg am 14., 15., 21. und 22. Juni l. Js.

— **Falsch prophetie:** Um den 11., einem kritischen Tag 3. Ordnung, erwarten wir neuerliche Zunahme der Gewitterregen und darauf wieder Abnahme der Temperatur. Der 25., ein kritischer Tag 3. Ordnung, dürfte sich bereits um den 22. durch zahlreiche Gewitter und etwa um den 23. durch starke Niederschläge bei milder Temperatur bemerkbar machen.

* **Auf dem Feldberg** soll, wie die „T. Btg.“ berichtet, noch im Laufe dieses Sommers das dritte Haus mit Gastwirtschaft, Stallung u. s. w. erbaut werden. Erbauer ist Herr Philipp Gutadler zu Niederreienberg. Das Terrain wurde demselben auf 20 Jahre von der Gemeinde Niederreienberg verpachtet. Die Wirtschaft wird der sich demnächst mit der Tochter des Herrn Gutadler verheirathende Jacob Angehener daselbst übernehmen. Bau- und Wirtschaftskonzession sollen bereits erteilt worden sein. Man wird sich nunmehr auf dem Gipfel des Feldberges nicht mehr in gedrängten Verhältnissen zu bewegen brauchen; Man genug für alle Besucher!

* **Stadtplan.** Der im Verlag der k. k. Anstalt von G. Iseltbacher erscheinende Plan von Wiesbaden, Maßstab 1:10,000 ist auf vielfache Nachfrage von Herrn Stadtgeometer J. Bornhofen neu bearbeitet worden und in der Ausgabe 1896 im Buchhandel erschienen. Wir wollen nicht verschließen, alle Interessenten darauf aufmerksam zu machen.

* **Fachkursus für Decorationsmaler.** Diese Abtheilung der Allgemeinen Gewerbeschule wurde vor 2 Jahren ins Leben ge-

rufen und erfreute sich gleich bei der Eröffnung einer regen Theilnahme seitens der Gehilfen und Lehrlinge. Bis her hat dieser Unterricht nur im Winterhalbjahre an zwei Werktagen stattgefunden, um denselben aber auch denjenigen, die in der Woche und in der ganzen Geschäftszeit weniger gut abkommen können, zugänglich zu machen, hat der Vorstand des Gewerbevereins beschlossen, auch im Sommerhalbjahre und zwar Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Fachklasse für Decorationsmaler unter der bewährten Leitung des Decorationsmaler, Herrn W. Müller, einzurichten und am Sonntag, den 14. d. M., den Unterricht zu beginnen. Anmeldungen zu diesem Curfus sind bis zum 13. d. M. an das Bureau des Gewerbevereins zu richten. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, ist die Theilnahme an demselben kostenlos gestattet, Lehrlinge und Gehilfen von Nichtmitgliedern haben 3 Mark Schulgeld pro Semester zu entrichten. Spannrahmen und sonstige kleinere Hilfsmittel werden den Schülern zum Theil kostenlos vom Verein gestellt. Besonders hervorzuheben ist, daß die Anstalt im Besitze zweckmäßiger, von Herrn Müller ausgeführter Vorlagen ist und erst unlängst wieder eine Anzahl besonders schöner Original-Entwürfe des Berliner Künstlers von Hollsch angeschafft hat. Der Unterricht erstreckt sich auf plastische und bunte Malereien, Konturieren von Flachornamenten, Schreienmalerei, Holz- und Marmorimitationen usw. Möchten die Bestrebungen des Gewerbevereins auch bei allen Meistern die nöthige Unterstützung finden, und Lehrlinge und Gehilfen von der ihnen gebotenen günstigen Gelegenheit zur Weiterbildung recht zahlreich Gebrauch machen!

* **Blitzschlag.** Aus Diebrück, 12. Juni wird uns geschrieben: Das gestrige Gewitter schlug hier verschiedene Male ein, ohne Schaden zu thun. In den Thongruben der Cementfabrik von Diederhoff und Schöne traf der Blitz ein zweifachiges Gefährt. Dem einen Pferd wurde die eine Körperhälfte gelähmt, während das andere Pferd und der Fuhrmann mit heiler Haut davonkamen.

* **Bahnbau Ufingen-Weilmünster.** Der Rgl. Landrath zu Ufingen erläßt im dortigen Kreisblatt eine Veröffentlichung, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die allgemeinen Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Ufingen nach Weilmünster angeordnet habe und von den Eigenthümern das Betreten ihrer Grundstücke den die Arbeiten ausführenden Beamten zu gestatten sei.

* **Schicksale eines Haupttreffers.** Da der sechste Hauptgewinn der letzten Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie, ein M. 2000 werther Einspänner, nicht erhoben worden ist, so wurde er veräußert. Bleibt der Erlös ebenfalls unerhoben, so verfällt er der Kasse des Landwirthschaftlichen Vereins.

* **Gute Aussichten für „Paukanten“.** Der Dirigent der Capelle des Hessischen Inf.-Regts. Nr. 81, Herr Kallbrenner, hat ein dreirädriges leichtes Fuhrwerk konstruirt und in einer Fuhrfabrik anfertigen lassen, auf welchem in Zukunft die Pauke der Capelle bei allen Uebungen und Paraden mitgeführt werden wird. Die Construction ist derart einfach und praktisch, daß der Paukenschläger mit dem durch die Pauke beschwerten Wägelchen bequem alle Drehungen und Bewegungen der Capelle mitmachen kann. Das Tragen der Pauke ist in der deutschen Armee für den betreffenden Musiker stets eine große Plage gewesen. In Oesterreich werden schon seit langer Zeit die Pauken auf kleinen, von Dunden, ja hier und da von abgerichteten Ziegen gezogenen Fuhrwerken gefahren. Nur ein Regiment gibt es (und zwar die 43er), welches ein Hunde-Paukenfuhrwerk besitzt. Dasselbe soll noch aus Oesterreich kommen. Sobald mit dem neuen Kallbrenner'schen Pauken-Wägelchen gute Erfahrungen erzielt sind, soll es in der ganzen Armee sofort eingeführt werden.

□ Strafkammer-Sitzung vom 12. Juni.

* **Hausfriedensbruch und Bedrohung.** Am 24. Januar soll sich der Schreinermeister Wilh. R. von Wiesbaden in der Wohnung des Damenschneiders L. des Hausfriedensbruchs, der Bedrohung und Verleumdung schuldig gemacht haben. Wegen Hausfriedensbruchs nur ist R. vom Schöffengericht mit 3 M. Geldstrafe belegt worden. Heute vor der Berufungsinstanz versicherte er, daß er sich ein Leid anthue, wenn diese Strafe ihm nicht abgenommen werde und daß der Gerichtshof es, daran die Schuld trage; nichtsdestoweniger bleibt es bei dem ersten Urtheil.

* **Nein Gewerbevergehen.** Carl K. von hier war ehemals Hausvater des Männer-Turnvereins. Die unbeschränkte Schankwirths-Concession besaß er nicht, sondern er betrieb die Wirtschaft auf den Namen eines Vorstandsmitgliedes des Vereins, nur Speisen und Spirituosen beschaffte er selbst und genas auch allein den Vortheil aus dieser Branche seines Geschäftes. Schöffengericht und Strafkammer glaubten darin den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes erblicken zu sollen, und da K. weder eine Concession für sich erwirkt, noch auch der Steuerbehörde Anzeige erstattet hatte, so belegten sie ihn mit einer Geldstrafe von 20 M. Vor der Revisionsinstanz wurde dieses Urtheil sowohl wie die getroffene thatsächliche Feststellung unter Rückverweisung der Materie in die Vorinstanz aufgehoben. Nach dem durch das Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts geschaffenen Präjudiz kam die Strafkammer heute zu einem freisprechenden Erkenntnis, weil er vertragsgemäß Spirituosen zu führen hatte und demgemäß von einem selbstständigen Wirtschaftsbetrieb keine Rede sein kann.

* **Rindeeliebe.** Der Metzger Joh. Chr. R. von Wallrabenstein hat am 4. März in Joffen seinen leiblichen Vater, weil er in einem Civilprozeß zu seinen Ungunsten ausgesagt, mißhandelt und mit Todtschlag bedroht, 5 Wochen Gefängnis hat das Rgl. Schöffengericht deswegen über ihn verhängt und die Berufung des Mannes blieb heute resultatlos.

Handel und Verkehr.

* **Langenderbach, 9. Juni.** Der heute hier abgehaltene Markt war ebenso stark besahren als besucht; viele Käufe wurden zu recht ansehnlichen Preisen abgeschlossen. Fettes Vieh wurde per 50 Kilo Schlachtgewicht zu nachstehenden Preisen verkauft: Ochsen 1. Qual. 62–65 Mark, 2. Qual. 60–62 Mark, Kühe, Milcher und Stiere 1. Qual. 58–60 Mark, 2. Qual. 54–56 Mark, 3. Qual. 46–48 Mark. Frischmilchende Kühe, ziemlich schwere Rahmrasse 350 Mark, Westfälische Rasse 300–320 Mark, trachtige Milcher und Kühe je nach Alter und Schwere 175–260 Mark, 1–1½-jährige Stiere und Kühe wurden zu 100 bezw. 125 Mark das Stück verkauft, Thiere unter einem Jahre galten 75 bis 90 Mark, Ferkel galten im Paar 450–620 Mark und Mastochsen bis zu 700 Mark. Der Schweinemarkt war auch sehr gut besahren und wurde bei fetten Schweinen ein Aufschlag bemerkt, denn es wurde heute bereits 44 Mark für den Centner fette Schweine bezahlt. 5-Güchentliche Ferkel galten das Paar 25 bis 30 Mark. Mehrmonatliche Küfer 36–40 Mark und Einleger 70–80 Mark.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 12. Juni.** Es ist nunmehr sicher, daß der Kaiser am Sonntag der großen Regatta auf dem

Müggelsee beizuwohnen wird. — Das Officiercorps des zweiten Garde-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland veranstaltet heute zur Feier der Namensverleihung im Casino ein Festmahl, zu dem auch an die russische Botschaft Einladung erging.

○ **Berlin, 12. Juni.** Der Bundesrath nahm gestern den Entwurf der Bestimmungen betreffend die Contingentierung der Zuckerfabrikation für 1896/97 an. — Der Nachtragsetat, betreffend die Etatsüberschreitungen, die auf dem ordnungsmäßigen Wege des Etats geregelt werden sollen, ging dem Reichstage zu und soll noch vor der Vertagung desselben erledigt werden.

○ **Berlin, 12. Juni.** Das gefirte Festmahl zu Ehren der Institution of Naval Architects, das im Kaiserhof stattfand, verlief ebenso glänzend wie gemüthlich. Der Saal und die Ehrentafel sowie auch die 12 Quartals waren prächtig geschmückt. Der Präsident der Institution brachte nach dem 6. Gange einen Toast auf den deutschen Kaiser aus. Cultusminister Dr. Bosse toastete auf die Königin Victoria von England, Vice-Admiral Bowden-Smith auf die deutsche Marine, Admiral Hollmann auf die englische Marine, Sir Raildon-Dion auf die Gäfte und Unterstaatssecretär Nolte auf die Institution.

○ **Berlin, 12. Juni.** Den „Neuesten Nachr.“ zufolge soll der Kommandeur der Schuttruppe v. Trotha mit der allgemeinen Vertretung Wismanns betraut werden. — Dem „Tagebl.“ zufolge erklärte die Spitze mehrerer Botschaftern, daß sie erst nach der Niederwerfung der Revolte auf Kreia Reformen einzuführen gedenke.

○ **Berlin, 12. Juni.** Wie aus Rom gemeldet wird, kam es gestern in der Peterskirche anlässlich der Prozession zu wüsten Austritten. Eine große Anzahl meist betrunkenen Matrosen von dem in Civita Vecchia ankommenden englischen Geschwader waren in der Kirche erschienen und drängten sich brutal vor, sodaß sich die Andächtigen vor Angst zurückzogen. Auch der die Ceremonie leitende Cardinal Rampolla mußte sich in eine Seiten-Kapelle zurückziehen. Eine Anzahl Frauen und Kinder trugen Quetschungen und leichte Verwundungen davon.

○ **Hamburg, 12. Juni.** Der Zustand des Fürsten Bismarck scheint augenblicklich wieder zu wünschen übrig zu lassen. Die „Hamb. Nachr.“ melden, daß größere Empfänge in Friedrichsruh, auch die schon gemeldeten, einstweilen nicht stattfinden können, weil der Fürst ermüdet sei und in seinem hohen Alter der Schonung bedürfe.

○ **Wien, 12. Juni.** Das „Extrablatt“ meldet aus New-York: Unweit New in Texas explodirte der Kessel eines vorüberfahrenden Eisenbahnzuges in dem Moment, als zwei mit Hochzeitsgästen vollbesetzte Wagen vor der Bahn-Barriere anlangten. Elf Personen, darunter das Brautpaar wurde getödtet, die übrigen Insassen mehr oder minder verletzt. Der Locomotivführer und Heizer wurden ebenfalls getödtet.

○ **Budapest, 12. Juni.** Der Prager Handschuhfabrikant Josef Miel, welcher nach Veruntreuung von über hunderttausend Gulden flüchtig geworden war, wurde gestern Abend in der hiesigen k. k. Oper während der Vorstellung von Detectiven erkannt und nach Schluß verhaftet.

○ **Brüssel, 12. Juni.** Die Verhandlung über die von den Sozialisten beantragte Abschaffung der militärischen Stellvertretung wurde von der Deputiertenkammer mit 58 gegen 37 Stimmen verworfen.

○ **Lüttich, 12. Juni.** Durch einen Gallerie-Einsturz auf dem Bergwerk St. Marguerita wurde eine Boden-Senkung verursacht, wodurch mehrere Häuser in der Rue Quest einstürzten. Eine Person wurde getödtet und mehrere verwundet.

○ **Rom, 12. Juni.** General Baratieri soll, wie gemeldet wird, sein Testament an einen Notar in Trient geschickt haben, da er befürchtet, vom Kriegsgericht verurtheilt zu werden.

○ **Venedig, 12. Juni.** In der Provinz Vicenza in der Nähe der österreichischen Grenze entstand eine zwelf km lange Erdsvalte, in der mehrere Häuser versanken. Die Bewohner der in der Nähe liegenden Häuser flüchteten, da sie weitere Erdrutschungen befürchteten.

○ **Paris, 12. Juni.** Louise Michel trifft heute wieder in Paris ein. Dieselbe wird mit Sebastian Faure mehrere anarchistische Vorträge halten.

○ **Lissabon, 12. Juni.** Sechs der bedeutendsten Zeitungen wurden infolge des neuen Anarchistengesetzes suspendirt, weil sie ein Fava-Telegramm über das Dynamitentat in Barcelona veröffentlichten.

○ **Southampton, 12. Juni.** Die Nacht des deutschen Kaisers, Meteor, siegte bei dem Rennen des Royd Southampton Nacht-Clubs mit einigen Weilen über das Boot Alfa.

○ **Mainz, 12. Juni.** Wasserstand. Staatspegel 2.30 m, Fahrpegel 3.02 m, frei.

○ **Gaub, 11. Juni.** Wasserstand um 6 Uhr Morgens 3.19 m, gestiegen 15 cm.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 11. Juni. Am 7. d. Mts. fand im Gasthof „zum Philippsthal“ hier eine Versammlung der Delegierten des Kreisvereins der Wiesbadener (Land) Ratt, in welcher die Herren Dr. med. Nolte zum ersten und Völkner zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurden. Beide Herren sind aus Schierstein. Die Versammlung war sehr stark besucht und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.

Wiesbaden, 11. Juni. In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde u. A. das Baugesuch der Witwe Johann Rathgeber dahier, die Errichtung einer Wirtschaftshalle auf ihrem Grundstück, Ecke der Webergasse und Feldstraße, und das Baugesuch des Herrn Joh. Jak. Drexler dahier, die Errichtung eines Wohnhauses mit Seitengebäude auf seinem Grundstück an der Frankfurterstraße, auf Genehmigung begutachtet, letzteres unter besonderen Bedingungen. Herr Jakob Stuber zu Wiesbaden bittet den Magistrat wiederholt um Zurücknahme seiner Einsprache gegen sein eingereichtes Anhebungsgeuch und die Errichtung eines Arbeiterwohnhauses auf seinem Grundstück im District „Eichen“ der Gem., woselbst ein Ringofen hin projectirt und bereits concessionirt ist. Da durch die Errichtung solcher Arbeiterwohnhäuser im freien Felde die Abwägungen der benachbarten Grundstückbesitzer, insbesondere der Feld-, Garten- und Obstbau, sowie die Jagd im höchsten Grade gefährdet, auch eine polizeiliche Ueberwachung nicht möglich ist, so wurde das Ansuchen wiederum abgelehnt.

Vom Rhein, 11. Juni. In Osterspai extrant gestern Abend ein junger Matrose, welcher spät Abends seinen Capitän mit einem Rachen zum Schiff fahren sollte. — Ein junger Schmiedemeister in Oberheimbach wurde verhaftet wegen Falshandzerei. Er hatte falsche Zwei- und Einmarkstücke gefertigt.

Rüdesheim, 12. Juni. Gestern Nachmittag traf J. Kgl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden in Wiesbaden ein. Sie wird hier die feierliche Grundsteinlegung für die neue evangelische Martinskirche stattfinden.

Samstag, 11. Juni. Am 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr, findet hier die feierliche Grundsteinlegung für die neue evangelische Martinskirche statt.

Limburg, 11. Juni. In außerordentl. Sitzung der Strafkammer wurde gestern nochmals die Strafsache gegen den Ingenieur Fritz S. von hier, den Leiter des Limburger Electricitätswerks, wegen fahrlässiger Tödtung verhandelt. Wie seiner Zeit ausführlich berichtet, war in der Nähe des Electricitätswerks bei Staffel der Gaskocher S. und dessen Knecht W. Sch. zu Staffel durch Verdrängung mit der elektrischen Stromleitung getödtet worden. In Folge vorzunehmender Reparatur gingen damals die Starkstromleitungen so tief am Boden, daß man nur in gebückter Stellung darunter hergehen konnte. Besondere Vorsichtsmaßregeln waren nicht getroffen, nur war eine kleine Warnungstafel angebracht. Angeklagter als Leiter wurde für die Todesfälle verantwortlich gemacht, von der Strafkammer jedoch freigesprochen, da er bei einer Stromstärke von 700—800 Volts, die das Limburger Electricitätswerk durchschnittlich hatte, die Möglichkeit einer tödlichen Verletzung nicht habe voraussehen können. Dieses Urtheil wurde demnach auf Revision der Staatsanwaltschaft aufgehoben und zur Verhandlung und Entscheidung hierher zurückverwiesen. Nach dem Ergebnis der erneuten Verhandlung kam das Gericht bezw. der fahrlässigen Tödtung wieder zu dem ersten Urtheilsspruch; dagegen wurde der Angeklagte der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 600 Mk. eventl. 40 Tagen Gefängnis verurtheilt. Auch wurden ihm die nicht unbedeutenden Kosten zur Last gelegt.

Wiedenskopf, 11. Juni. Von dem Bogelsberger Rindvieh aus dem Kreise Wiedenskopf, welches auf der 10. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart-Cannstatt ausgestellt, erhielten von 12 um Einzelpreise werbenden Thier 4 erste, 3 zweite Preise und 3 Anerkennungen, ebenso den großen Sammlungspreis.

Darmstadt, 11. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den Metzger Samuel Schiff von Heusenstamm, der als „fliegender Metzger“ in Offenbach minderwerthiges, tuberkulöses Fleisch in den Arbeitervierteln für „prima Ochsenfleisch“ verkauft hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe. Die Strafe ist deshalb „gepfiffert“, weil Schiff schon mehrmals wegen solcher Sachen bestraft war.

Eine weitverbreitete Todesursache.

Es ist eine ebenso überraschende, wie warnende Thatsache, daß ein großer Theil sämmtlicher Todesfälle durch Vernachlässigung ausbleibend geringfügiger Krankheitserscheinungen herbeigeführt wird. Zahlreiche Personen gehen thätlich mit dem Bewußtsein des Krankseins umher und verlassen sich, während das Leiden weiter und weiter um sich greift, doch noch immer darauf, „es wird von selbst besser werden“. So kommt es, daß leichte Catarrhe in schwere Hals- und Lungenleiden, temporäre Nervosität in hochgradige Neurasthenie, anscheinend geringfügige Verdauungsstörungen in schwere chronische Magen- und Darmleiden ausarten. Daraus folgt, daß rechtzeitiges Eingreifen bei allen Krankheitsfällen stets die erste Hauptsache ist. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist sich, wie das nachstehende Zeugniß auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr Michael Greil zu Tölz (Bayern), Marktstraße 25, welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Stadium der Lungenemphyse cured wurde, schreibt: Meine Errettung von der Lungenemphyse verdanke ich einzig und allein dem Sanjana-Institut zu London S. E. Ich kann daher Jedermann, welcher an dieser Krankheit leidet, dieses Institut auf das Wärmste empfehlen.

Ad Tölz (Bayern), 1. October 1894.
Man bezieht die Sanjana-Heilmethode franco und kostenfrei durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art zu wickl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Sohn, unseren lieben Bruder, Nefen und Cousin

Fritz Alexander August Lenz,
nach langem, schwerem Leiden im 20. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten:
Der tieftrauernde Vater und Geschwister:

Ernst Lenz u. Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom alten Friedhofe aus statt.

Männer-Gesang-Verein Union.

Zur Theilnahme an dem Sonntag, den 14. d. Mts. stattfindenden Festzug (Jubiläum des Turnvereins) wollen sich ges. unsere activen und unactiven Mitglieder recht zahlreich um 12 1/2 Uhr im Vereinslokal (Drei Könige) Marktstraße einfinden. — Stammlokal auf dem Festplatz bei Mitglied Restaurateur Ritter.

Die Mitglieder des **Männer-Turnvereins** und der **Turngesellschaft** werden hierdurch eingeladen, sich an dem **Jubiläum-Commerz** des Turnvereins am **Samstag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr**, recht zahlreich zu betheiligen.

Behufs Theilnahme am Festzug versammeln sich beide Vereine **Samstag, den 14. d. Mts., Mittags 12 1/2 Uhr**, in der Turnhalle der Turngesellschaft.

Kleidung: bisherige Vereinskleidung (dunkle Jacke, graue Hose und schwarzer Hut).

Die Vorstände.

Empfehle prima
Göttinger Cervelatwurst,

für dessen Güte garantirt wird: 1 Pfd. 1.20 Mk. in Feitbäumen 1 Pfd. 1.30 Mk., Salami in Kalbsbläsen 1 Pfd. 1.30 Mk. gegen Nachnahme.

Göttingen.
Aug. Reiser, Wurstfabrik

Butter

versendet 8 1/2 Pfd. für Mark 10 unter Nachnahme des Betrages. Alle Sendungen franco. 911b
Molkerei Dänfeld.
Wiederverkäufers Tagespreise.

Generalvertreter

für Wiesbaden, Cassel, Frankfurt für ein böhmisches Bier, das die Pfälzer Bier übertrifft, gesucht. Geeignete, zuverlässige, demittelte ob. cautionsfähige Bewerber erzielen brillante Erfolge. Offert. unt. S. H. 35 befördert die Exped. des „Wiesb. Gen.-Anz.“ 1586*

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Oberförst. Bömben, Post Riedheim, Weiskal.

Stenographie.

deutsche, englische, französische. Welches sind die besten Systeme? Wer lehrte solche gut und gegen welches Honorar?
Off. unter B. R. 913 an die Exped. d. Bta 1584*

1 Karrendrahe
verloren vom Ronell bis Schiersteinerstraße. Abzugeben Dogheimerstraße 34, Borens.

Ein gut erh. Schrock
(Kammgarn) billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 6, Stb. 1 St. r.

Ein Kinderbettchen
zu verl. Reggenstraße 34. 1582*

Adlerstraße 54,
1 Dachzimmer per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Vorm. a

Ecke der Röder. Alles u. Feldstraße 1, 2 St. hoch, frei u. gesund gelegen, sind gut möbl. Zimmer zu vermieten n. Wunsch mit Pension. a

2 tüchtige Mäher
empfehlen sich im Rheingebiet. Näheres Hochstr. 3, Stb. bei Huth. a

Eine Frau nimmt Arbeit an im Weizenanbau und Ausbeeren desselben bei billiger Berechnung. a
Näheres Raurergasse 13, 2. St.

Eine reinliche Frau
sucht Monatsstelle. a
Hirschgraben 21.

Gesucht 1 Karl. Mädchen
vom Lande in der Hefenhandlung von R. Müller, Raurergasse 13.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz usw. fittet am besten der längst rühmlichst bekannte in Wiesbaden prämiierte **Platz-Stauffer-Ritt.** Nur dort in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei Otto Siebert, Drog., Marktplatz, E. Noebels, Drog., Taunusstr., Louis-Gild, Drog., Langgasse, Jacob Frev, A. Grab, Jnd. Dr. C. Grab, Langg. 29, Wiesbaden

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Juni 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Son.		Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . .		Deutsche Reichsbank . . .	159,00	Farbwerke Höchst . . .	420,00	3 1/2% do. (Eg.-Nr.) . . .	93,20	6% Centr. -Pac. (West.) . . .	—	Schlusscourse.	
3 1/2% do.		Frankf. Bank . . .	179,00	Glasind. Siemens . . .	196,00	4% Prag Duxer . . .	113,30	6% do. (Jow.) . . .	102,20	11. Juni Nachm. 2.45.	
3% do.		Deutsche Eff.-W.-Bank . . .	117,20	Intern. Bauges. Pr.-Act. . .	158,00	4% Radolfsb.	85,60	5% Chic. Burl. (Jowa.) . . .	103,70	Credit	221,10
4. Preuss. Consols . . .		Deutsche Vereins- . . .	122,70	St.	172,00	3% Gar. Ital. E.-B. . . .	53,10	4% do.	94,—	Disconto-Command. . . .	208,80
3 1/2% do.		Dresdener Bank . . .	160,20	Elektr.-Ges. Wien . . .	135,70	4% Mittelmeerb. stfr. . . .	75,50	4% do. Burl. - Qney. . . .	—	Darmstädter	154,25
3% do.		Mitteldeutsche Cred.-B. . .	110,10	Nordd. Lloyd	117,00	4% Sicil. E.-B. stfr. . . .	87,40	5% do. (Neaska-Div.) . . .	87,80	Deutsche Bank	188,20
5% Griechen		Nationalb. f. Deutschl. . .	140,80	Verein d. Oelfabriken . . .	102,00	3% Meridional	56,10	5% Chic. Milw. u. St. P. . . .	110,80	Dresdener Bank	151,50
5% Ital. Rente		Pfälzische	136,40	Zellstoff, Waldhof . . .	222,40	4% Livornese	56,10	5% Chic. Rock. Isl. u. . . .	—	Berl. Handelsges.	150,00
4% Oest. Gold-Rente . . .		Rhein. Credit-	137,50	Eisenbahn-Aktion.		4% Kursk, Kiew	102,50	5% Pac. I. M. Est. u. Coll. . . .	100,10	Russ. Bank	129,40
4 1/2% Silber-Rente		Hypoth.	172,00	Hess. Ludwigsbahn . . .	119,80	4% Warschau, Wiener . . .	—	4% Denav. u. RioGrand . . .	—	Dortmund, Gronau	154,25
4 1/2% Portug. Staatsanl. . .		Württemberg. Verbk. . . .	148,40	Pfälz.	241,50	5% Anatol. E.-B.-Obl. . . .	90,00	4% I. cons. Mtg.	87,40	Mainzer	115,50
4 1/2% do. Tabakanal.		Oest. Creditbank	300,12	Dux. Bodenbach	73,60	5% Oeste de Minas	88,50	6% North. Pac. I. Mtg.	112,70	Marienburg.	89,50
4. Kassener Anl.		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	309,75	3% Portug. E.-B. 1888 . . .	67,00	6% Oreg. u. Calif. I.	77,50	Ostpreussen	92,55
5. Rum. v. 1881/88		Bochum. Bergb.-Gussst. . .	157,80	Lombarden	90,70	4 1/2% do. 1885-90	37,60	6% Pacif. Miss. co. I. M. . . .	87,—	Lübeck, Büchen	152,75
3. do. v. 1890		Concordia	185,50	Nordwestb.	226,50	3% Salomon Monast	56,80	5% West N.-Y. u. Pan-	—	Franzosen	—
4. Russ. Consols		Dortmund Union-Pr. . . .	44,30	Elbthal	137,75	3% do. Const. Jonct.	75,20	4% sylvanien I. M.	106,70	Lombarden	44,30
5. Serb. Tabakanal.		Gelsenkirchener	168,50	Jura-Simplon	108,30	Pfandbriefe.		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	104,50	Elbthal	139,50
5. St.-E.-B. H.-Obl.		Harpener	156,40	Gothardbahn	174,20	4% Gotha 110% rückzb. . . .	104,50	3 1/2% do. do. do. II.	117,50	Buschterader L. B.	267,25
4% Span. Kassener Anl. . .		Hibernia	172,50	Schweizer Nord-Ost . . .	140,70	4% do. unkd. b. 1903	104,40	3 1/2% do. do. do. III.	117,50	Prince Henry	87,20
4% Türk Fund.		Kaliw. Aschersleben	138,20	Central	140,50	4% do. „1905	101,40	3 1/2% Köln-Mindener	139,60	Gothardbahn	174,00
1% do. Zoll.		do. Westeregeln	160,50	Ital. Mittelmeer	94,00	4% Fft.H.-Bk. 1882-84	100,80	3% Madrider	45,—	Schweiz. Central	140,10
4% do.		Riebeck, Montan	182,50	Merid. (Adr. Netz)	127,00	4% do. 1885-90	100,90	5% Oest. 1800er Loose	129,10	Nord-Ost	140,00
4% Ungar. Gold-Rente . . .		Ver. Kön. und Laurah. . . .	152,50	Westsicilianer	61,00	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	2 1/2% Raab-Grazer	95,20	Warschau, Wiener	279,10
5 1/2% „Eb. v. 1889		Oesterr. Alp. Montan	61,50	sub Prince Henry	87,40	4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	100,30	4% Türk. Loose	34,—	Mittelmeer	94,—
5 1/2% „Silb.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% Braunsch. Th. 20 Loose . .	105,90	Meridional	124,75
5% Argentinier 1887		Allgem. Elektr.-Ges.	144,80	4% Hess. Ludwigsb.	100,70	4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	100,30	5% Oest. 1800er Loose	129,10	Russ. Noten	216,50
4 1/2% „Innere 1888		Anglo-Cont-Guano	100,40	4% do. v. 81 (3 1/2%) 101,40 . .	101,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Italien	82,40
4 1/2% „Innere 1888		Bad. Anilin- u. Soda	420,80	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	103,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Türkenloose	108,25
4% Unif. Egypter		Bräueri Binding	224,00	Bex. u. Maxbahn	103,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Mexicaner	96,00
3 1/2% Priv.		z. Essighaus	80,00	4% Elisabethst. steinerf. . . .	103,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Laurahütte	152,60
4% Mexicaner Kassener . . .		z. Storch (Speier)	130,80	4% do. steuerpf.	100,10	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Dortmund. Union V. A. . .	46,75
5% do. E.-B. (Teh.)		Cementw. Heidelberg	159,50	4% Kasch. Odb.-Gold	100,20	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Bochumer Gussstahl	157,60
3% do. cons. inn. St.		Frankf. Tramabahn	298,00	4% do. Silber	84,60	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Gelsenkirchener B.	168,60
3% do. cons. inn. St.		La Veloce Vorz.-Act.	109,00	5% do. Nordwestb.	115,60	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Harpener	156,25
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	96,50	5% do. Südb. (Lomb.)	110,50	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Hibernia	172,90
3 1/2% abg. Wiesbadener		Bräueri Eiche (Kiel)	184,00	5% do.	72,00	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Hamb. Am. Pack	130,60
3 1/2% 1887		Bielefelder Maschf.	343,00	5% do. Staatsbahn	117,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Nordl. Lloyd	116,10
4 1/2% do. v. 1896		Chem. Fabr. Griesheim	296,00	4% Oest. Staatsbahn	114,80	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Dynamite Truste	172,60
3 1/2% 1886 Lissabon		„ „ Goldenberg	169,70	3% do. I-VIII	94,40	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10	Reichsanleihe	99,40
4 1/2% Stadt Rom II/VIII. . . .		„ „ Weller	239,00	3% do. IX	92,70	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	4% do. 1800er Loose	129,10		

Ersparniß 25% **Leplat's** **Importabällche Havanna Cigarren** **Irma 100 St. M. 7.00** **La Vega 50 „ „ 5.10** **El Asecto 50 „ „ 8.90** **Leplat & Co.** **Frankfurt a. M.** **Catalog gratis.**

Bruno Wandt,

No. 9 Marktstrasse No. 9, am Königl. Schlosse.

Leistungsfähige Firma in schön und solid ausgeführter

Herren- und Knaben-Garderobe,

fertig und nach Maß.

Niederlage der bedeutendsten Münchener Toppen- und Havelock-Fabrik.

Princip: Reell.

Billigste, streng feste Preise.

4274

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 14. Juni. (2. Sonntag nach Trinitatis.)
Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. (Beichte und hl. Abendmahl). Nachm. 5 Uhr: Hr. Pfr. Widel.
Am 2. Woche: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sammtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Am 2. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.
Mittwoch, den 17. Juni, Morgens 11 Uhr, Platterstraße 2: Versammlung der „Freundinnen junger Mädchen“.

Kirchliche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Pieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Reutkirchengemeinde.

Amt 2. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Pieber. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Reutkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule Vorm. 11 1/2 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Adelshaidstraße 23.

Sonntag, den 14. Juni. (2. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)

Sonntag, den 14. Juni. (2. Sonntag nach Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Hempfing.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 14. Juni 1896. 3. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 9.10 Uhr.

Die hl. Messe um 6.45 fällt von Dienstag bis Samstag aus.

6.15 ist Schullehre und zwar Montag und Donnerstag für die

Schule in der Weichstraße, Dienstag und Freitag für die Markt-

schule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die

Lehrerschule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur

Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt)

9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.15 und 8.30 Uhr,

erstere als Schullehre.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur

Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit

Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schullehre.

Kapelle im St. Josephshospital, Vangerbedstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit

Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Pieber Nr. 124, 114, 185.

B. Krimmel, Pfarrer, Dörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 14. Juni, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlhause

des Rathhauses.

Predigt-Thema: „Was ist die Grundlage unseres Glaubens?“

Prediger: Herr W. Buchsath aus Alzey.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.

Sonntag (2. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags um 11 Uhr:

hl. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.

June 14., 2. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study

for Girls. 6 Evening Prayer.

June 17., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

June 19., Friday. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Kass. Colportage-

Vereins Haußbrunnstraße 1, Parterre. 4273

Unfehlbare Rettung gegen

Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke

auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische

Inferate, worin Mittel nur von Händlern angeboten

werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-

stunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch

die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle

6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

Mit Möbelwagen und

Feder-

rollen

werden umzüge

in der Stadt u.

4251

W. Blum,

37 Friedrichstr. 37,

Wiesbaden.

und billig besorgt.

Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Brief-

marken

kaufe ich und bezahle — Selten-

heiten von 1850-75

— bis 100 Mt. —

Ankaufsliste gratis.

Länderangabe erbeten.

H. Steinecke,

Regl. Schaupfeler, Hannover,

Wolffstr. 24. 8955

Zu haben in allen

Parfumerien & Drogerien

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohmeimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Kleider-, 1 Wands-, 1 Schanonschrank, 4 Commoden, 1 Schreibsekretär, 2 Schreibtische, ein Verticow, 3 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Pendule mit 2 Bänen, 1 Exemplar Meyers Conversations-Lexikon, 1 Doppelschloß, 3 Copierpressen, 100 Pack Kaffee, 40 Flaschen Ungar- und Portwein, ein Fahrrad, 1 Deconomiemagen;

sowie: 3 Pfandscheine des städt. Leihhauses, 1 gold. Ring, 3 Damen-Costüme, div. Kleidungsstücke und Wäsche und 1 Regulator

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

4442 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Concurs - Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmannes G. Widlöf, Kirchgasse 54 hier gehörigen Waarenvorräthe bestehend in Lederwaaren, Rippfächern, Metallwaaren, Engus- u. Gebrauchsgegenständen werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 13. Juni 1896. 140. Vorstellung.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hofreiter und J. Gaul. Musik von J. Baier. — Arrangirt von Fr. A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Sir James Plumpshire	Herr Rudolph.
Lady Plumpshire	Frl. Rindner.
Bob,	Anna Ulrich.
Jonny,	Clara Schulte.
Becky,	Auguste Müller.
Tommy,	Hedwig Jakob.
Der Spielwaarenhändler	Herr Rosé.
Sein Factotum	Herr Greve.
Ein Commis	Herr Rowad.
Ein Commissionair	Herr Pohl.
Die Puppenfee	Frl. Clever.
Japanisch,	B. v. Kornaghi.
Chinesisch,	Frl. Reicher.
Bébé,	Frl. Quatroni.
Lambour,	Frl. Gutter.
Spanierin,	Frl. Kessler.
Stepperein,	Frl. Kappes.
Robrin,	Herr Balden.
Poet,	Frl. Fuchs.
Polichinelle,	Herr Rohrmann.
Portier,	Herr Ebert.
Chines,	Herr Martin.
Jolai	Herr Lehmann.
Ein Ritter,	Herr Neumann.
Ein Bauer	Frl. Ulrich.
Deffen Weib	Königin Rudes.
Deren Kind	Frl. Rohr.
Ein Dienstmädchen	Herr Ohlmeier.
Ein Badsträger	Herr Mayer.
Ein Ladendiener	Herr Dobriner.
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Die Romantischen.

Reis-Duett in 3 Aufzügen von Edmund Rossand.

Deutsch von Ludwig Fulda. — Regie: Herr Rösch.

Vergamin	Herr Rosé.
Verginet, sein Sohn	Herr Rodius.
Vasquinet	Herr Schreiner.
Sylvette, seine Tochter	Frl. Büttgen.
Strasorel	Herr Neumann.
Blaise, Gärtner	Herr Greve.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. Juni 1896. 141. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Medick.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.



Herren-Ober-Hemden, Nacht-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher

liefert unter Garantie

Carl Claes,

3 Bahnhofstraße • Bahnhofstraße 3.

Turn- Verein

Wiesbaden.

Die gelegentlich unseres 50 jähr. Jubiläums erschienene **Festschrift** ist zum Preise von **60 Pfg.**

bei unseren Mitgliedern: Kaufmann Strensch, Webergasse 40, Kaufmann Hutter, Kirchgasse 54, und Buchhändler Limbhart, Kranzplatz 2, zu haben. 4375

Der Vorstand des Turnvereins.

Krieger-Verein Germania-Allemania

Zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen der Jubiläumfeier des „Wiesbadener Turnvereins“ werden unsere Mitglieder ergebenst eingeladen:

Samstag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr: Fest-Commerz in der Turnhalle, Hellmündstraße 31;

Sonntag, den 14. d. Mts., Mittags 1 Uhr: Festzug, wobei eine recht zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht ist.

Sammelpunkt zum Festzuge: Mittags 12¹/₄ Uhr im Lokale „Zum Heidelberger Fass“ in der Hellmündstraße. Anzug: Dunkelkleidung, Orden, Ehren- und Vereinszeichen. 4437

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Kinderfest

auf der „Bierstadter Warte“.

Um zahlreiche Beteiligung bittet.

4374 Der Vorstand.

Versammlung Deutscher Zimmerleute

Samstag, den 13. I. M., Abends 8 Uhr, hält der „Lokal-Verband der Zimmerer Wiesbadens u. Umgegend“ im Lokale des Herrn Weitz, Michelsberg 28, eine

öffentliche

Zimmerer-Versammlung

ab, wozu sämtliche hier arbeitende Kameraden freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

„Wie kann die Lage der Zimmerer verbessert werden.“ 4377

Referent: **Bringmann, Hamburg.**

Neuester

Plan von Wiesbaden

Maßstab: 1:10,000,

neu bearbeitet von Stadtgeometer J. Bornhofen,

Ausgabe 1896,

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben **Preis 60 Pfg.**

Der Plan erscheint auch als Beilage zu **Schneg-berger's Adressbuch.** 4438

H. Isselbacher,

Lithogr. Anstalt, Buch- und Steindruckerei
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs v. Luxemburg.

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische,
Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

162 **Karl Müller.**

H. Kimmeltase Pfd. 40 Pfg.

188 **K. Erb, Nerostraße 12.**

Cigarren! Concurrrenzlos Cigarren!

sind meine reine **Brazil-Cigarren**, per Stück 6 Pfg. 4421
7 Stück 40 Pfg.

Ferner empfehle meine **La. Regio-Cigarren.**

No. 38 à 7 Pfg. per Stück, 100 Stück Mark 6.25.

No. 33 „ 8 „ „ 100 „ 7.50.

No. 10 „ 10 „ „ 100 „ 9.25.

M. Cassel, Kirchgasse 40,

Cigarren- und Loose-Geschäft.

Achtung.

Es lohnt sich, seine alten Briefe nachzusehen. Kaufe jeden Posten Marken, am liebsten von alten deutschen Staaten, bessere Preise auf ganze Briefe.

Für Ostland-Marken, gebraucht, sowie auf ganzen Briefen oder Postkarten, sehr gute Preise. 3479

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Für Gesellschaften und Vereine

empfehle in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Butter!

Heutige Detailverkaufspreise sind für täglich frische Waare:
Molkerei-Schrahntafelbutter, ungesalzen, pro Pfd. Mk. 1.00.
Molkerei-Schrahntafelbutter, leicht gesalzen, p. Pfd. Mk. 0.95.
Bei größeren regelmäßigen Bezügen p. Pfd. 98 resp. 93 Pfg.

Lebensmittel-Consumtotal,

Schwalbacherstraße 45a, Eckhaus Michelsberg.

— Telefon-Anschluß 414. — 4344

Morgen **Samstag** von 7 Uhr ab wird **prima**

Rindfleisch und **Schweinefleisch** zu **50—56 Pfg.**

ausgehauen.

4220 **Heinrich Wagner,**

früher Kopfschlächter, 14 Bleichstraße 14.

Fleisch-Abchlag.

Ia. Qualität Ochsenfleisch, durchwachsene Stücke Pfund 60 Pfg., bessere u. Bratenstücke Pfd. 66 Pfg. fortwährend zu haben
Gerichtsstraße 9, Ecke Oranienstraße. 4416

bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß bei mir die billigste Bezugsquelle für
Tapeten ist.

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Georg Stamm, Delaspeckstraße.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg.
u. diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppen-
würze nachgefüllt. 8665

Zum Schweizergarten,

Dambachthal. Fr. Höfner. Idyllischer Punkt Wiesbadens

Samstag, den 13. Juni, Nachm. 4 Uhr:

Erstes großes Kinderfest.

Das Concert wird von der hiesigen Regiments-Kapelle
No. 80 unter Leitung des Kgl. Musik-Dir. Herrn
F. W. Münch ausgeführt.

Eintritt für Kinder 35 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
Von Abends 8 Uhr ab 10 Pfg.

Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert, ausgeführt von
dem Tromp.-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 2
unter Leitung des Königl. Musik-Dir. Herrn J. Beu-

10 Pfg. Eintritt 10 Pfg. 1583

Erdbeeren mit Schlagrahm. Kaffee mit Schlagrahm

Gelegenheitskauf!

Wollmousseline

für **Kleider, Blousen, Negligés,**
Schürzen etc. in

grosser Auswahl

per Meter **0,50, 0,75 u. 0,90 Pfg.**

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25. 4428



Neu!

Müchler's

bedeutend verbesserte

Triumph-Harmonika's

sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle
bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus
2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schonern ver-
sehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerstörbar wird. Die
Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen
nicht; der Ton ist daher ein klangvoller und angenehmer. Die
Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, so daß ein
Zahnwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Aus-
stattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch
10 Töne, 2 Register, 20 Doppeltöne, 2 Klänge, offene Claviatur,
75 brillante Nadelbeschläge und 240rige, prachtvolle Musik. Ich
übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige
Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit etc. zurückzu-
führen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für
den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten
worden ist. Selbstlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und
Tänzen lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und all-
gemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf **nur**
Mark 5.50, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, so daß ein Jeder Käufer
sein muß. 8255

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musik-
stück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen
wird.

Man bestellt daher nur direct beim leistungsfähigen Musik-
Exporteur von Mühl. Müchler in Neuenrade (Westfalen).
Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Re-
gistern. 240rige prachtvoller Orgelmusik mit sämt-
lichen vordenenannten Vorzügen verlaufe schon zu 8 Mk.

Ein noch gut erhalt. Korbwagen

wird billig zu kaufen gesucht.

Näheres Dohheimerstraße 14, Parterre.

Herzogl. Bausewertschule

Wunst. L. Nov. Holzwinden Wst. 32/94
Vorw. L. Oct. 1017 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfl.-Anst. Dir. L. Haarmann

20. Hannoversche Lotterie

in wenigen Tagen Gewinnziehung

— 3320 Gewinne —

Hauptgewinn 1. Werthe v.

10,000 Mark.

LOOSE à 1 Mark.

11 Loose für 10 Mark

Porto und Liste 20.- extra

sind zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hannover

Gr. Postk. 29.

Loose à 1 Mark sind auch in allen

deutschen Plätzen bei allen

Vorverkaufsstellen

zu haben.